

# STEIL

Magazin der HochschülerInnenschaft der Wirtschaftsuniversität  
Oktober '12

---

**WU|aktuell wird STEIL** – Dein neues Magazin – *Seite 6*

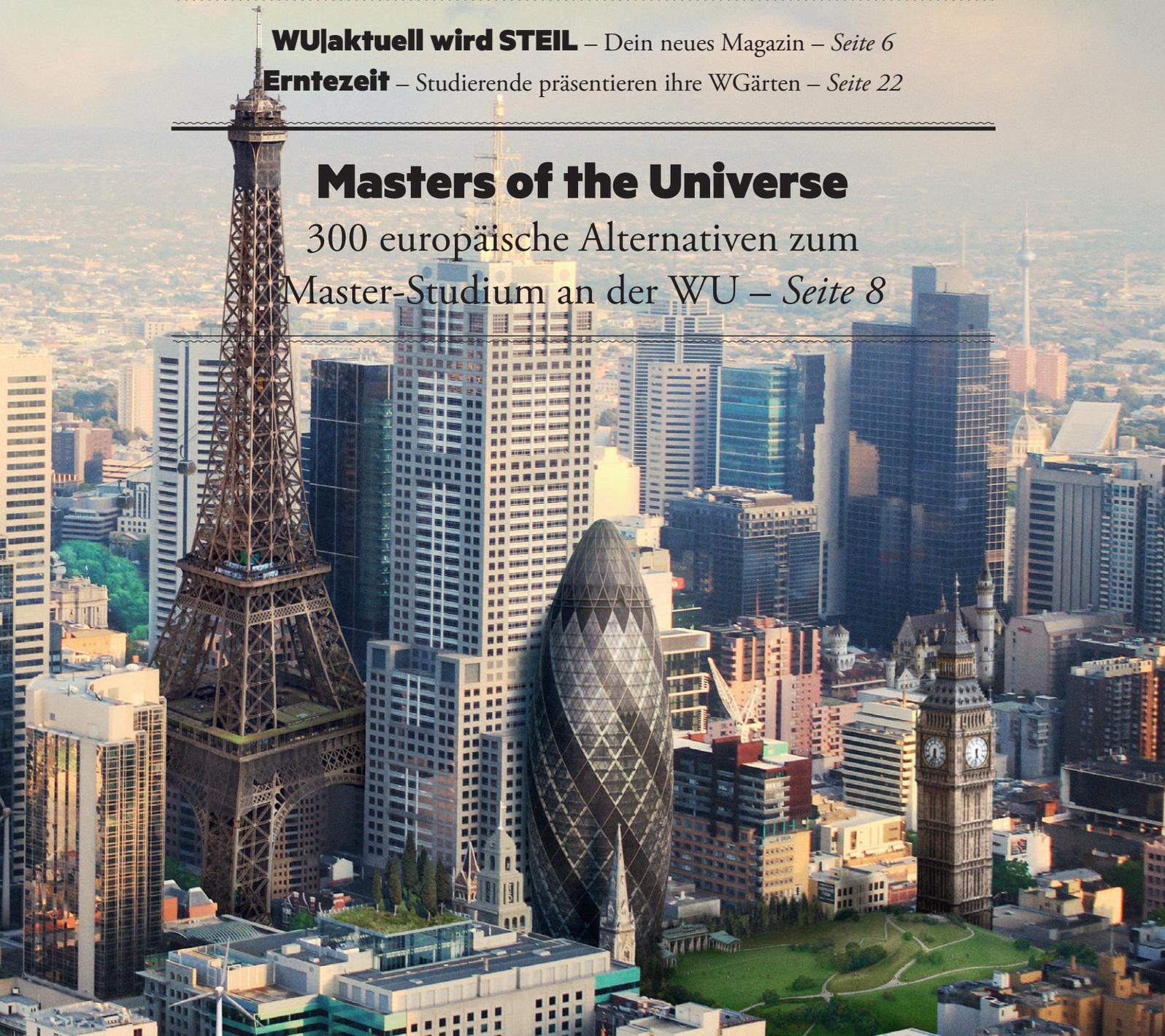
**Erntezeit** – Studierende präsentieren ihre WGärten – *Seite 22*

---

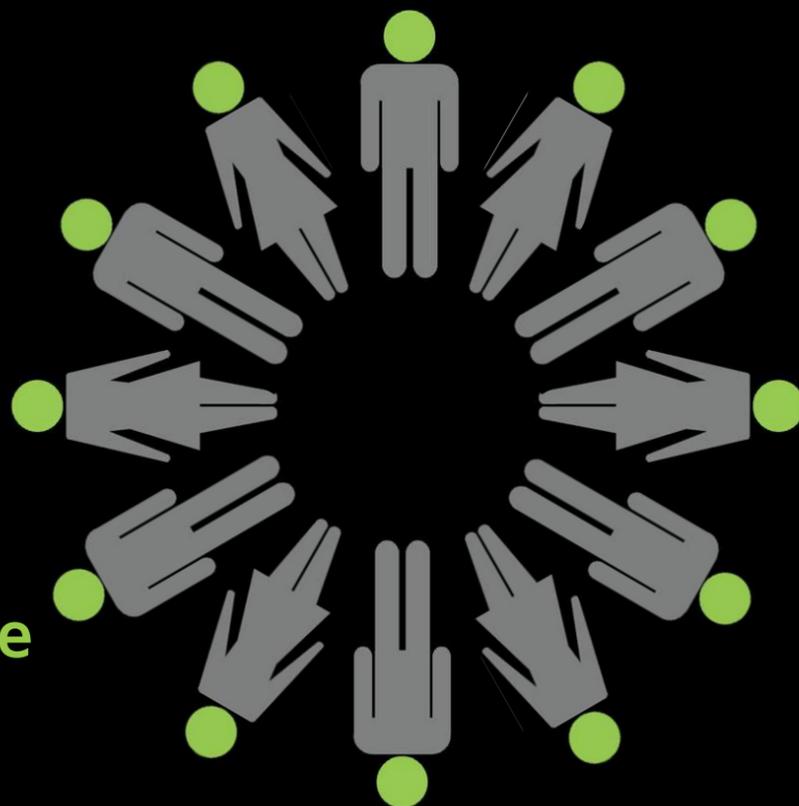
## Masters of the Universe

300 europäische Alternativen zum  
Master-Studium an der WU – *Seite 8*

---



# Deloitte.



**Wanted:**  
**Kluge Köpfe mit**  
**Faible für Zahlen**  
**und Finanzkonzepte**

Sie absolvieren ein Hochschulstudium mit Spezialisierung in Finanzierung, Corporate Finance und/oder Rechnungswesen und wollen:

#### **Sich gezielt weiterentwickeln?**

Durch unsere nationalen und internationalen Weiterbildungsprogramme fördern wir Ihre Karriere – auf fachlicher und persönlicher Ebene. Sie arbeiten an anspruchsvollen Beratungsprojekten im Bereich M&A und Restrukturierung mit und lernen täglich "on-the-job".

#### **Karriere machen?**

Als einer der Top 10 Arbeitgeber weltweit bieten wir Ihnen Karrierechancen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Financial Advisory. Darüber hinaus profitieren Sie von unserem state-of-the-art Talent Management.

#### **Beim führenden M&A Beratungshaus einsteigen?**

Gemessen an der Anzahl der Transaktionen ist Deloitte seit sechs Jahren in Folge führender M&A Berater in Österreich.

Bei Deloitte erwartet Sie ein junges und teamorientiertes Arbeitsumfeld. Verstärken Sie unser Team und Sie werden schnell herausfinden, warum wir zu den ersten Adressen für Studenten und Absolventen zählen.

Wir freuen uns auf Ihre Online Bewerbung:  
**[www.deloitte.at/Karriere](http://www.deloitte.at/Karriere)**  
Deloitte Financial Advisory GmbH  
Renngasse 1, 1010 Wien



STEILE STIEGE

# Die Neuen

»Ich freue mich auf einen neuen Lebensabschnitt. Ich habe aber etwas Bedenken, ob ich mich zurecht finde.«

Sophie, 18

Hot Pants von  
Abercrombie & Fitch.  
Fransentasche von  
Urban Outfitters, Bikerboots von  
Steve Madden.

»Ich freue mich auf neue Leute. Trotzdem fürchte ich mich ein bisschen davor, alles selber organisieren zu müssen.«

Lisa, 18

Sommerkleid von Urban  
Outfitters, Strickjacke und  
Tasche von Mango

## NEULAND

### Der Countdown läuft

Noch 350 Tage bis zur WU neu; dann wird aus der größten Universitätsbaustelle Europas der modernste Campus des Landes. Zur Einstimmung auf den Umzug hier ein paar Superlativen: Wir werden ein Grundstück in Größe von ca. 90.000 m<sup>2</sup> beziehen, das ist viermal die Grundfläche des Wiener Rathauses und ein Drittel größer als der Stadtpark. Die Länge des Areals entspricht mit einem halben Kilometer der Distanz vom Stephansplatz bis zum Donaukanal. Die sechs Gebäudekomplexe auf dem Campus mit einer Nutzfläche von 100.000 m<sup>2</sup> bieten Arbeits- und Lernplätze für 7.800 Studierende und Lehrende, es gibt 53 Seminarräume und fünf Megahörsäle. Momentan arbeiten bis zu 1.000 Arbeiter an der Baustelle. Das Riesenbauprojekt hat bislang 200 Mio. Euro gekostet, wird aber bis zur Fertigstellung mehr als das Doppelte verschlungen haben. Geplant ist ein Gesamtbudget von 492 Mio. Euro.

STEIL hofft, dass der Countdown hält. Wir zählen monatlich weiter und erzählen euch Neues vom Neuland. ✕

Miriam Przybilka

### STEILE Party

WUaktuell wird STEIL. Wir feiern euer neues Magazin am Donnerstag, den 11. Oktober, in der Volksgarten Säulenhalle. Der Abend startet um 19 Uhr mit einer Pressekonferenz, auf der ÖH WU Vorsitzender Christian Tafart das STEIL präsentiert. Ab 20 Uhr legen ausgewählte DJs auf. Wir garantieren eine steile Nacht. Der Eintritt ist frei.



Obwohl (vorläufig noch) von kik gesponsert, fehlte beim ersten Spiel der Kick. Kurz vor Redaktionsschluss dann die Sensation!...

### Erste Prüfung bestanden

Die extrem frühe Deadline für die Neuanmeldung zum Studium am 5. September hat die Studierenden nicht abgeschreckt. Nach 3.345 Anmeldungen im Vorjahr stieg die Zahl fürs Wintersemester an der WU auf über 3.500. Auch an den restlichen Unis hat kaum ein Student die Anmeldung verpennt. Ob nächstes Jahr schon im August Schluss ist?

### »Mit Cheerleadern hätten wir gewonnen«

Das erste Spiel des neu gegründeten FC WU stand unter einem schlechten Stern, genauer gesagt unter einem roten. 3:0 siegte »Roter Stern Favoriten« gegen unsere Jungs auf dem von Plattenbauten umringten Platz des WAF Brigittenau. Dabei täuschte das Ergebnis über den Spielverlauf hinweg. Was den Ballbesitz und die Dribbeleinlagen betrifft, waren die wackeren WU-Jungs den Gegnern meist einen Schritt voraus.

»Wir müssen noch ein Team werden. Fünf von zehn Spielern haben vorher noch nie am Großfeld gespielt«, sagte Verteidiger Richie nach dem Spiel. »Keine Ausreden! Aber natürlich waren der Schiri mit seinem falschen Elfmeter und der unebene Platz schuld«, kommentierte Stürmer Mathias das Spiel bei der Zigarette danach.

Was die Anzahl der Zuschauer betrifft, siegte der FC WU klar mit 10:0. Sogar zwei Austauschstudenten aus Illinois waren ins Stadion gepilgert: Chad



und Anna. Die provozierten mit einer ins Stadion geschmuggelten Weinflasche den Platzwart, der ihnen auf gut Wienerisch die gelbe Karte zeigte.

»Mit Cheerleadern und noch mehr Fans hätten wir das Spiel gewonnen«, gab sich Arash, der Sportreferent der ÖH WU, überzeugt. Eine Cheerleaderin gäbe es schon: Stephanie Varga. Die bittet alle Mädels um Unterstützung. »Cheerleading macht unglaublich Spaß und gehört mittlerweile zu den beliebtesten Frauensportarten Österreichs. Ihr unterstützt damit nicht nur unsere Kicker, sondern auch eure Fitness.«

### Sponsoren gesucht!

Neben Cheerleadern sucht der FC WU Sponsoren, die den Textildiskonter »kik« auf den selbstgekauften Trikots ablösen. »Schon 1.000 Euro für Trikots und Platzmiete würden uns sehr helfen«, sagt Arash. Unter welchem Stern die weiteren Spiele des FC WU standen, liest du unter: [facebook.com/FCWUWIEN](https://facebook.com/FCWUWIEN)

### 80 Prozent schummeln

Laut einer Studie von *Zeit Campus* haben 80% der deutschen Studenten innerhalb eines Semesters zumindest einmal geschummelt. Jeder 5. hat zumindest einmal ein Plagiat abgegeben, 94% der Plagiate blieben unentdeckt. Am dreitesten schummeln die deutschen Medizinstudenten. Wie so eine Studie wohl an der WU ausgehen würde?



... Das zweite Match gewannen die Jungs vom FC WU mit 8:1!!!! Da hätten die Cheerleader viel zu Wedeln gehabt.

## STUDICHECK

### vom Anonymen Professor

Beim Profcheck bewertet ihr uns Prof. Hier drehen wir den Spieß um.

Studenten können schon eigenartige Verhaltensweisen an den Tag legen. Thema des ersten Studicheck ist die Sonderprüfung (nein, ich bin kein Rally-Fan): Es gibt einen allgemeinen Prüfungstermin, und ein Student kommt mit der großen Bitte, einen separaten Termin zu bekommen, weil er genau zu dem Zeitpunkt aus beruflichen Gründen nicht kann. Dies sei seine ALLERLETZTE Prüfung und ohne sie verliere er ein ganzes Semester. Man will ja nicht so sein und arrangiert einen Sondertermin – nur um dann (am besten NACH dem Termin) eine Mail zu bekommen, dass der Student leider nicht antreten konnte, weil sich das mit ANDEREN Prüfungen überschneiden habe!

Unlängst hat sich ein Student nach dem dritten von mir genehmigten Sonderprüfungstermin beklagt, welch unmenschliche Schikane es gewesen sei, danach zu fragen, was denn ein »Break-Even« wäre. Ratet einmal, wer mich auf die Idee mit dem StudiCheck gebracht hat? ✕

**i** Professoren bewerten: [profcheck.oeh-wu.at](mailto:profcheck.oeh-wu.at)  
Studenten bewerten: [steil@oeh-wu.at](mailto:steil@oeh-wu.at)  
(Post direkt & unzensuriert an anonymen Professor)

## Zinstipps



Daniel Zins  
Aktionsgemeinschaft WU  
stv. Vorsitzender ÖHWU

- 01.–31. Oktober **Gratis Master-Guide** Verteilaktion, *Aula B/C & InfoPoint ÖH*
- 08. Oktober **Semester-Kick-Off** mit Würstel & Bier, anschließend Party im Ride Club, *Hauptstiege, 16 Uhr*
- 11. Oktober **STEIL Release Party**, *Volksgarten Säulenhalle, 20 Uhr*
- 17. Oktober **Job Talk**: CHSH Wirtschaftskanzlei. Anmeldungen [wien.unimc.at](http://wien.unimc.at), *management club, 19 Uhr*
- 19. Oktober **Workshop**: Arthur D. Little, Do's and Don'ts der Interviewführung, *Arthur D. Little, 13 Uhr*  
Bewerbung bis 07. Oktober: [wien.unimc.at](http://wien.unimc.at)
- 19.–21. Oktober **ÖH WU Einsteigerseminar** (siehe Seite 18), *Seminarhotel im Grünen*
- 22.–25. Oktober **»Kultur in Aktion«**: Führungen u.a. durch UNO-City, Bundeskanzleramt.  
Mehr Infos: [oeh-wu.at](http://oeh-wu.at).
- 24. Oktober **Studienzweigpräsentation** (Mehr Infos Seite 18), *Aula B/C*
- 06. November **Sozialtag & Blutspenden**: Stipendienstelle, Finanzamt, psychologische Studentenberatung, Allianz Versicherung, GIS und natürlich die ÖH WU beantworten eure Fragen. Persönliche Beratung unter [soziales@oeh-wu.at](mailto:soziales@oeh-wu.at), *Aula*

## Tanz, baby!

WU-Ball: Die ersten Schritte

Anna Sendal organisiert den legendären WU Ball und sucht schon jetzt Tänzer und Tänzerinnen für die Eröffnung des WU Balls am 12. Jänner 2013 in der Wiener Hofburg. Du hast keinen Tanzpartner? Auf [wuball.at](http://wuball.at) gibt es ein eigenes Tool für die Suche. Oder du findest deine/n Ballkönig/in direkt bei den Proben. Vor den Proben erwartet dich ein Sektempfang mit Buffet. Der Eintritt zum eigentlichen Ball ist natürlich gratis. Mehr zum WU Ball auf Seite 17.



Anna Sendal  
Aktionsgemeinschaft WU  
Wirtschaftsreferentin ÖH WU

Tanzpaare gesucht!  
**i** Infos unter [www.wuball.at/eroeffnung/](http://www.wuball.at/eroeffnung/)  
Anmeldung unter [office@wuball.at](mailto:office@wuball.at)

## Aushang des Monats



# WU|aktuell wird STEIL

WU|aktuell wird 25. Zeit für etwas Neues.  
Zeit für dein Magazin

Es herrscht Aufbruchstimmung: Nächstes Jahr zieht die WU auf das neue Gelände am Prater. Der modernste Campus für die größte Wirtschaftsuni Europas. Futuristisch und hochmodern. Schon ein Jahr vor dem Umzug kam ÖH WU Vorsitzenden Christian Tafart (der mit dem »S«) der Gedanke eines neuen Magazins. Zeitgemäß, qualitativ hochwertig und unterhaltsam sollte es sein. Innen wie außen zur neuen WU passen. Er hatte eine Vision und fand die Leute, die sie umsetzen konnten.

Clemens Neuhold (der mit dem »EI«), zuvor Wirtschaftsjournalist beim KURIER und Blattmacher beim Stadtmagazin biber, entwarf über den Sommer das Konzept für Österreichs modernstes Studentenmagazin. Er scannte internationale Studentenmagazine von »Harvard Gazette« bis »Zeit Campus«, verbrachte viele Wochen »embedded« an der ÖH, sprach mit Referenten, coachte Redakteure und interviewte Studenten auf der Stiege, was sie in ihrem Magazin lesen und schreiben wollen. Ein Wunsch kam besonders oft: Den Erscheinungsrhythmus von 14tägig auf monatlich umzustellen. Denn gute Artikel brauchen Zeit und Leute, die neben dem Studium noch Zeit und Lust haben, zu recherchieren und zu fotografieren. Dich zum Beispiel!

Ein Neuanfang ist nichts ohne neue Optik. So kam der mit dem »T« ins Team. Tobias Egger studiert Grafik Design an der Angewandten und hat über die letzten Jahre schon viele Ideen umgesetzt, Wettbewerbe gewonnen, Plakate und Websites, Magazine und Bücher gestaltet. Stets an der Grenze zwischen klassischer Klarheit und modernen Elementen ließ er dem Inhalt Raum zur Entfaltung. Viel Weißraum mit kleinen persönlichen Details.

Ein Neuanfang ist nichts ohne ein Team, das ihn mitgestaltet. Zahlreiche ÖH-Mitarbeiter haben sich über den Sommer zwischen Prüfungen, Urlauben und Sommerjobs an den Umbauarbeiten beteiligt und den Relaunch mit ihren ebenso kreativen wie kompetenten Inputs entscheidend mitgeprägt.

Die Frage nach dem Namen blieb lange offen. Jetzt heißt das Baby STEIL. Steil wie die Karriere, steil wie die WU-Stiege, steil wie ein neues Heft. Wir hoffen euch taugt's. ✕

Eure Miriam (die mit dem »L«)  
STEIL Chefredakteurin

Du willst für uns schreiben, fotografieren oder beides in Workshops lernen, dann melde dich unter: [chefredaktion@oeh-wu.at](mailto:chefredaktion@oeh-wu.at).

# Werde Europa-Master

Neues Semester, neues Master-Desaster. Wieder stehen mehr als die Hälfte der Studierenden ohne Masterplatz da. Wir haben für euch einen bisher einzigartigen europäischen Master-Guide produziert. Denn wenn ihr die WU schon verlassen müsst, dann wenigstens gut informiert.

Willkommen im neuen Semester, willkommen im neuen STEIL. Wir haben das WU|aktuell rausgeputzt und umgetauft. Ziel war es, das beste, modernste Studentenmagazin Österreichs zu produzieren. Ich hoffe, es ist uns gelungen.

Über den Sommer hat auch der Rektor nicht geschlafen; er hat vorgeschlagen, die deutschen Master zu beschränken. In einer Stellungnahme habe ich das als Nebelgranate bezeichnet und dabei bleibe ich. Eine generelle Beschränkung der deutschsprachigen Masterstudien ist alles andere als eine nachhaltige Lösung und einer WU eigentlich nicht würdig. Anstatt

auf Godot zu warten, haben wir noch eine Neuigkeit über den Sommer produziert: einen bisher einzigartigen Master-Guide. Ab 1. Oktober könnt ihr euch den »Bergson« bei uns abholen. Der ist für WU Stu-

**»Holt euch den  
Master-Guide  
kostenlos bei  
uns ab.«**

dierende kostenlos. Damit habt ihr den perfekten Überblick, welche renommierten und angesagten Masterprogramme es in ganz Europa gibt – egal ob die Bocconi in Mailand um 23.000€ oder Kopenhagen in Dänemark um 0€. Dies soll aber nur der Anfang unserer Informationskampagne für den Weg ins Ausland sein. Wir werden euch den Weg nach Europa durch Veranstaltungen, Kurse und staatliche Stipendien erleichtern. Und wir

kämpfen natürlich weiter für einen fairen Zugang zum Master. Hier haben wir schon viel Staub aufgewirbelt – durch unsere Forderungen nach mehr Transparenz bei der Aufnahme zu den Masterstudien und nach einer faireren Notengebung. Wir üben weiter Druck aus.

Aber wie gesagt: Gott sei Dank gibt es Europa als Alternative. Denn solch ein »Europa-Master« schaut nicht nur im Lebenslauf gut aus, sondern bringt dich wirklich weiter. Also, Madrid oder Mailand? Hauptsache Europa-Master. ✕



Christian Tafart  
Aktionsgemeinschaft WU  
Vorsitzender ÖH WU

## Mein Leben mit Karl Marx

AM RANDE

Als bürgerlicher Mensch im bekanntesten Gemeindebau Wiens zu wohnen, erscheint skurril. Es gibt aber viele gute Gründe, warum es sich auszahlt.

Es ist das gallische Dorf im schwarzen 19. Bezirk, errichtet vom sozialistischen Wien. Dort, im legendären Karl-Marx-Hof, der nur eine U-Bahn Station von der WU entfernt liegt, wohne ich. Und es fühlt sich erstaunlicherweise gut und richtig an.

Bürgerliche Mitbürger finden sich in diesem Bau fast keine. Ich

bin gefühlt der einzige, der dort eine Wirtschaftszeitung abonniert hat. Das gute dabei: Sie wird mir nie von der Türmatte gestohlen. Was ich besonders mag, ist die Großraumwaschküche. Zwar habe ich eine eigene Waschmaschine, trotzdem lasse ich mir dieses Spektakel nicht entgehen. Zwischen Schreiduellen und Scherzen, Wiener Originalen und türkischen Großfamilien fühlt sich das Leben einfach »echt« an.

Einige meiner Freunde haben die Nase gerümpft, als ich von mei-

nem neuen zu Hause erzählt habe. Ich aber liebe den Rummel im Hof. Es ist immer was los. Wenn ich mal den Haustorschlüssel vergessen habe, sitzt mein Nachbar garantiert auf seiner Stammbank, mit Bier und Zigaretten, und macht mir auf.

Gerade als bürgerlicher Mensch sollte man sich den Karl-Marx-Hof geben. Also liebe Leute, schaut vorbei auf ein Bier, es lohnt sich. Wie man mich findet? Ganz einfach: Ich bin der Gallier im roten Karl-Marx-Hof. ✕

Impressum

**Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:** Hochschülerinnen und Hochschülerschaft der Wirtschaftsuniversität, Augasse 2-6, 1090 Wien (Christian Tafart, ÖH WU Vorsitzender) **Konzept:** Clemens Neuhold **Chefredakteurin:** Miriam Przybilka ([chefredaktion@oeh-wu.at](mailto:chefredaktion@oeh-wu.at)) **Redaktion:** Laetitia Böhm, Johanna Wittmann, Philipp Wasshuber, Christoph Hantschk, Daniel Zins, Eugenio Gualtieri, Birgit Probst, Arash Taheri, Isabel Bitschnau, Tamara Tomanic, Anna-Sophie Handle, Christina Pichler, Hannah Leimert, Carina Lepold **ArtDirektion:** Tobias Egger **Lektorat:** Stephan Przybilka **Kontakt:** [steil@oeh-wu.at](mailto:steil@oeh-wu.at), +43 1 31336-4295, [www.oeh-wu.at](http://www.oeh-wu.at) **Anzeigen:** Anna Sendal, [wirtschaft@oeh-wu.at](mailto:wirtschaft@oeh-wu.at), +43 1 31336-4875, **Mediadaten:** [www.oeh-wu.at](http://www.oeh-wu.at), **Anzeigenpreise:** auf Anfrage **Druck:** Faidrucker GmbH, Purkersdorf, **Erscheinungsweise:** monatlich, Auflage: 28.000 **§1 Abs. 4 Gleichbehandlungsgesetz:** »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Änderung der Zustelladresse:** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. Näheres zu finden unter [www.oeh-wu.at/studienadresse](http://www.oeh-wu.at/studienadresse). **Wenn du mitarbeiten möchtest, sende ein Mail an [chefredaktion@oeh-wu.at](mailto:chefredaktion@oeh-wu.at)**



# Master of the Universe

VON MIRIAM PRZYBILKA

Die schlechte Nachricht: Auch dieses Jahr werden mehr als die Hälfte der Master-Studenten keinen Platz an der WU bekommen. Die gute Nachricht:

Es gibt 300 Top-Alternativen allein in Europa und einen Uni-Guide im Auftrag der ÖH WU, der euch einen Überblick über die Europa-Master verschafft – von leistbar bis sündteuer, von Studentendorf bis Metropole.

Ein Auszug:

## Die Unaussprechliche

**Aberystwyth University, UK**  
*MSc Accounting and Finance*

Die renommierte Universität mit dem unaussprechlichen Namen bietet einen High-Standard Accounting & Finance-Master mit einem klaren Schwerpunkt auf Finance. Das Programm vertieft vorhandenes Grundlagenwissen und bietet zugleich eine internationale und strategische Perspektive. Die walisische Hochschule unterstützt und fördert die persönliche Entwicklung der Studierenden. So kann das erlernte Fachwissen, je nach Interessensgebiet, in individuellen Forschungsprojekten umgesetzt werden.

Doch auch abseits des Studiums hat Aberystwyth einiges zu bieten: Malerische Hügellandschaft, eine breite Strandpromenade, Bars, Pubs und jede Menge Studenten. Von 16.000 Einwohnern studieren 12.500 an der Hochschule,

die zugleich historische Sehenswürdigkeit und Zentrum der Stadt ist. Die Studierenden geben dem walisischen Seebad gute Noten für Studien- und Lebensqualität. Mit einem Abschluss reiht man sich unter prominente Absolventen: So hat unter anderem Prinz Charles hier studiert.

*Insider Tipp:* Lasst euch von elitären Institutionen nicht abschrecken, die Chancen auf einen Studienplatz sind oft besser als gedacht. An der Aberystwyth University sind die formalen Hürden vergleichsweise gering, hier legt man großen Wert auf Motivationsschreiben, Referenzen und einen starken Willen.

**Pay**  
5.200€

**Stay**  
1 Jahr (3 Trimester)

**Have**

- zwei akademische Referenzen, Motivationsschreiben
- Guter Erfolg in verwandten Fächern
- Sprachtest: TOEFL 580



## Die Großzügige

### **Copenhagen Business School, Dänemark**

*MSc Economics and Business Administration  
Strategy, Organisation and Leadership*

Die Copenhagen Business School ist gratis, ihr Abschluss aber sehr wertvoll. Als eine der größten und besten Universitäten Nordeuropas darf sie sich mit der *Triple Crown*, den drei wichtigsten internationalen Qualitätsiegeln, auszeichnen. Auch das Curriculum dieses Schwerpunktprogramms ist innovativ und praxisnah: Im ersten Studienjahr erhalten die Studierenden einen umfangreichen Einblick in die sieben wichtigen Teilbereiche von Strategy, Organisation and Leadership. Der spannende Teil folgt in praxisorientierten Projekten: Hier dürfen die Teilnehmer ihr theoretisches Wissen und die neusten Analyse-

techniken in Kopenhagener Unternehmen umsetzen.

Durch die Kombination aus Praxis, Theorie und technischen Kompetenzen bereitet dieser Master die Manager von morgen auf die komplexen Herausforderungen einer Führungskraft vor. Neben guter Karrierechancen spricht vor allem die hohe Lebensqualität Kopenhagens für das kostenlose Masterprogramm.

*Insidertipp:* Vorwissen in den Bereichen *Organisational Analysis* oder *Strategy and Management* ist von Vorteil, eine Referenz vom Assessment Center der Uni sehr empfehlenswert.

#### **Pay**

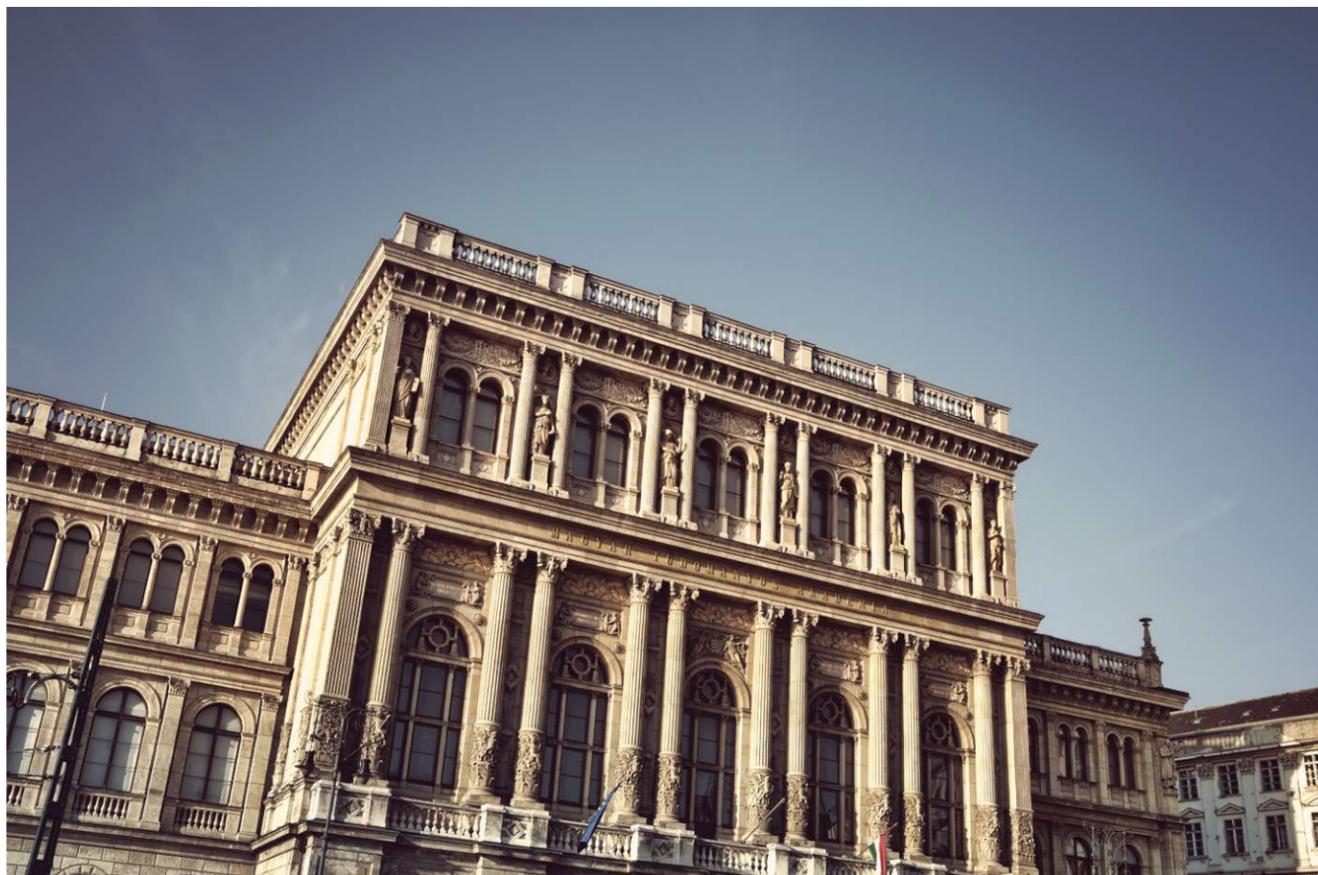
für EU Bürger kostenlos

#### **Stay**

2 Jahre

#### **Have**

- Motivationsschreiben
- Einen Bachelor mit mindestens 180 ECTS Punkten im Bereich Sozialwissenschaften und Mindestcredits in verschiedenen Teilbereichen
- Sprachtest: TOEFL  
PBT: 577; TOEFL IBT: 91



## Die Nachbarin

### **Corvinus University of Budapest, Ungarn**

*MSc Marketing*

Wer sich nur schwer von Wien trennen kann, ist hier genau richtig. Budapest ist in guten zwei Autostunden erreichbar, architektonisch und kulturell sehr ähnlich und verfügt über eine traditionsreiche, gut gerankte Universität. Zugleich bietet es die Möglichkeit, dem wirtschaftlich interessanten Osten ein Stück näher zu kommen.

Das Curriculum dieses Masters stellt Marketing in den Kontext des Gesamtunternehmens und behandelt unter anderem auch Themen wie quantitative Methoden, Leadership, Finance und Recht. Ziel ist es, erfolgreiche individuelle Marketing-Konzepte zu entwerfen. Das Programm arbeitet eng mit

dem Budapester Marketing and Media Institute zusammen und legt großen Wert auf die praktische Anwendbarkeit ihrer Lehre: Case Studies, Computersimulationen und Real-Life-Projekte bringen Abwechslung ins Unileben und bereiten die Studierenden optimal aufs Arbeitsleben vor. Die Engagierten können das große internationale Netzwerk der Corvinus nutzen und Kontakte zu Unternehmen wie McKinsey, Nokia oder Procter & Gamble knüpfen. Auch ein Doppel-Marketingabschluss ist möglich, wenn das attraktive Nachtleben der 2,5 Millionen-Einwohner-Stadt nicht zu sehr vom Studium ablenkt.

#### **Pay**

2762 €

#### **Stay**

2 Jahre

#### **Have**

- Ein Empfehlungsschreiben
- Motivationsschreiben
- Abgeschlossener BA
- Sprachtest: TOEFL
- GMAT

# Die Edle

**Università Commerciale  
Luigi Bocconi, Mailand, Italien**  
*MSc International Management*

Die Universität hält, was ihr exzellenter Ruf verspricht. So sollten die Studiengebühren als Investition in die Karriere betrachtet werden. Bekannte internationale Unternehmen schätzen die ausgezeichneten Managementfähigkeiten, die Multikulturalität und Mehrsprachigkeit der Absolventen der Luigi Bocconi.

Das Masterprogramm ist anspruchsvoll und stark leistungsorientiert. Neben der Unterrichtssprache Englisch muss jeder Studierende Italienisch und eine weitere europäische Fremdsprache erlernen. Die besten mehrsprachigen Studierenden haben die Möglichkeit, an weltweiten Sommerkursen teilzunehmen, im zweiten Studienjahr ins

Ausland zu gehen, um dort einen Doppelabschluss an einer von fünf renommierten Hochschulen – unter anderem in St. Gallen oder Barcelona – zu machen. Ziel ist es, allgemeine Managerfähigkeiten zu entwickeln und gleichzeitig spezialisiertes Wissen in einem Industriezweig seiner Wahl zu erlangen. Im Pflichtpraktikum am Ende des Studiums setzen die Studierenden erlernte Theorien um und knüpfen wertvolle Kontakte zu namhaften Unternehmen. Eine Spezialisierung in Branchen wie Mode und Design und Management Consulting bietet sich in der Weltstadt Mailand natürlich besonders an. Der Traumjob bei Armani oder Prada ist mit diesem Master in greifbarer Nähe.

**Pay**  
22.900€

**Stay**  
2 Jahre

**Have**

- Motivationsschreiben
- Guter Notendurchschnitt im abgeschlossenen Grundstudium
- Sprachtest: TOEFL PBT: 600; TOEFL CBT: 250; TOEFL IBT: 100
- GMAT: 650 oder höher

# Die Deutsche

**Kühne Logistics University  
Hamburg – The KLU, Deutschland**  
*Global Logistics MSc*

Organisation ist alles. Vor allem in der Logistik eines Containerhafens. Hamburg verfügt über einen der zwanzig größten Häfen weltweit und managt die Abläufe mit norddeutscher Perfektion. Wer hier studiert, lernt von den Besten. Das Curriculum besteht mit Fächern wie Risikomanagement und Planungssystem zu 45% aus Logistics, zu 35% aus Business Economics and General Management und zu 20% aus Leadership Skills. So macht die Kühne Logistics University aus ihren Absolventen statt guter Hafentarbeiter kompetente Führungspersonen mit umfassender Praxiserfahrung. Im Sommer steht ein 45tägiges Pflichtpraktikum auf dem Studienplan, und das vierte Trimester

muss im Ausland verbracht werden. In teils exotischen Ländern wie Indien, Südkorea oder Kolumbien erhalten die Studierenden neue Blickwinkel auf andere Bereiche der Logistik.

Obwohl es der kühle Norden ist, wird man mit Hamburg schnell warm. Ob im Stadion von St. Pauli, beim eleganten Dinner oder am Rande der vielen romantischen Wasserwege: Hamburg bietet Spaß, Erholung und Großstadtmosphäre zugleich. Und lernt man die Norddeutschen erst einmal kennen, wird man ihre ehrliche Freundlichkeit zu schätzen wissen.

*Insidertipp:* Die Uni bevorzugt frühe Bewerbungen. Wer sich bis Ende Februar bewirbt, dem werden 10% der Studiengebühren erlassen.

**Pay**  
15.000€

**Stay**  
2 Jahre (6 Trimester)

**Have**

- zwei Referenzen
- Motivationsschreiben
- Überdurchschnittlichen Erfolg im abgeschl. BWL- oder VWL-Studium
- Sprachtest: TOEFL IBT 79
- Etwas Glück (es gibt nur 20 Plätze!)

# »Der Bergson«

*Hol dir deinen kostenlosen Master Guide bei der ÖH WU. Solange der Vorrat reicht.*



# Was?

Der Studienguide präsentiert die 300 relevantesten BWL Masterprogramme Europas kompakt und übersichtlich dargestellt. Der Bergson wurde im Auftrag der ÖH WU von der Facultas AG, Österreichs größtem Wissenschaftsverlag, und den unabhängigen Karriere- und Bildungsexperten von Vältz-Bergson entwickelt. Er enthält Inhalte und Schwerpunkte des Curriculums, Zulassungskriterien, Fristen, Kosten und Rankings der Universitäten sowie die Karriereaussichten der Absolventen.

# Wo?

In der ersten Oktoberwoche vergibt die ÖH WU in der Aula B/C gegen Vorlage des Studierendenausweises kostenlose Exemplare. Danach erhältst du deinen Bergson am InfoPoint der ÖH neben dem Portier.

# Wie viel?

Die ÖH WU stellt euch 2.500 Exemplare kostenlos zur Verfügung. Zusätzlich ist der Bergson ab dem 1. Oktober zum Preis von 19,90€ österreichweit in allen Facultas Filialen sowie in ausgewählten Buchhandlungen in Deutschland und der Schweiz erhältlich.



# Es fehlt der Hunger

VON CLEMENS NEUHOLD UND MIRIAM PRZYBILKA

Werbe-Guru Rudi Kobza (45) baut seit fast 25 Jahren Marken auf. Seine eigene Marke hat er ganz ohne Studium entwickelt. Wie brauchbar sind für ihn WU-Absolventen und was muss Marketing heute können?

**STEIL:** Finden Sie bis zum Ende des Interviews ein Slogan für die WU?

**Kobza:** Wir haben ja Zeit.

*In einem Spot Ihrer Agentur sagt Niki Lauda, er habe »nix zu verschenken«. Ist ein WU-Studium für die Werbebranche verschenkte Zeit?*

Der Markt dürstet nach jungen Leuten, die etwas können und wollen. Eine fundierte Ausbildung kann da nur von Vorteil sein. Aber *können* tun viele. Auf's *Wollen* kommt es an. Zehn Jahre zu studieren, zeugt nicht von wollen. Ich war Autodidakt und war mit 23 in der Geschäftsführung einer Agentur. Aber es gibt 1.000 Wege den Berg hinauf. Es hängt auch davon ab, wo ich Fuß fassen will. Marketing reicht ja von Marktforschung über Strategie bis zu Creation und Media.

**»Der jetzigen Generation fehlt hierzulande der Hunger und die Bereitschaft, die Extrameile zu gehen.«**

In jedem Fall entscheidend ist die Kombination aus Ausbildung und Hunger. Der jetzigen Generation fehlt hierzulande der Hunger und die Bereitschaft, die Extrameile zu gehen. Man muss sich einmal ansehen, wie von Osteuropa über die Türkei bis nach China und Indien junge Leute nach oben streben.

*Ein Einwand zum »dürstenden Markt«: Auf einen attraktiven Job kommen heute unzählige Bewerber. Als Sie begannen, war es umgekehrt.*

Die ersten Meter sind heute schwerer. Aber andererseits war der Markt damals kleiner. Es hat weniger werberelevante Medien, weniger Innovationen und

weniger Tempo gegeben. Jetzt hat ein Jobeinstieger 1.000 Möglichkeiten, bei denen er gescheitert sein kann als der alte Sack mit 50 und 60 Jahren. Wichtig ist es, sich rechtzeitig international umzusehen und sich so früh wie möglich mit Feuer zu spezialisieren. Was passiert in Amerika mit digitalen Geschäftsmodellen, E-commerce, Suchmaschinenoptimierung? Das sind die richtigen Fragen. Das Basiswissen von der WU sollte man auf einen Spezialbereich zuspitzen, der international ein Tempo hat. Dazu gehört natürlich die Bereitschaft, sich einige Semester ins Ausland zu schmeißen.

**»Die Wirtschaft ist kein geschützter Bereich, man muss schon in der Ausbildung raus auf's Spielfeld.«**

*Was empfehlen Sie Studenten noch neben Ausland und Spezialisierung?*

Vertriebserfahrung. Sale. Die beste Innovation muss auch verkauft werden, egal ob es eine Anzeige, ein Produkt oder eine Beteiligung an einem Startup ist. Die Wirtschaft ist kein geschützter Bereich, man muss schon in der Ausbildung raus aufs Spielfeld. Nehmen wir Startups her. Die sind immer von Unis ausgegangen, siehe Facebook. Bei einer Firmengründung musst du rechnen, brauchst das Handwerk und musst verkaufen. Aber es muss nicht gleich ein Startup sein. Auch Kellnern bildet die Persönlichkeit und bringt Menschenkenntnis, die man nach zehn Jahren Berufserfahrung nicht hat.

*Haben Sie Wirtschaftsabsolventen im Team?*  
Ja, ja. Quer durch.

*Wie kommt ein WUler bei Kobza rein?*  
Der beste Erstkontakt ist ein Praktikum,

wir schleusen zehn bis zwanzig Praktikanten pro Jahr durch. In fixe Positionen kommst Du bei uns nur, wenn du spezifische Berufserfahrung mitbringst.

*Baut man Marken heute anders auf und aus als vor 25 Jahren?*

Die Grundgesetze des Handwerks sind gleich geblieben. Wofür steht die Marke, wie ist sie strategisch positioniert, wie ist der Slogan, der Markencode, die kreative Kernidee? Ist die Kampagne unerwartet und relevant? Da hat sich nichts geändert. Was sich geändert hat, ist der Konsument. Er ist weniger treu, wählt täglich zwischen 1.000 Optionen. Geändert hat sich auch die Art und Weise, wie mit Konsumenten interagiert wird. Früher lief die Werbebotschaft über FS 1 oder FS 2 im ORF. Dort wurde die Botschaft möglichst oft wiederholt, dazu kam eine Innovation pro Jahr. Heute musst du die Art zu werben laufend neu erfinden, um den Markt zu stimulieren und die Themenführerschaft zu halten.

**»Wenn eine Firma 200.000 Fans auf Facebook hat, ist sie selbst ein Medium und hat mehr Leser und Betrachter als so manche Zeitung.«**

Die Rhythmen sind kürzer geworden und die Zahl der TV-Kanäle, Magazine und Internetseiten ist explodiert. Die Grundmelodie der Werbung muss auf allen Kanälen erklingen. Du musst eine tägliche Redaktion sein, um auf allen Kanälen zu senden.

*Die Werbebranche und die Medienbranche verschmelzen?*

Ja, weil heute so-  wohl der Kon-

summent als auch das Unternehmen ein Medium ist. Wenn eine Firma 200.000 Fans auf Facebook hat, ist sie selbst ein Medium und hat mehr Leser und Betrachter als so manche Zeitung. Stellt sie wöchentlich ein neues Video online, agiert sie wie ein Fernsehkanal. Ohne Medien kannst du heute kein Marketing machen. Da musst du dich extrem gut auskennen.

*Ihr »Römerquelle-Spot« ist abgesehen von der Plastikflasche gleich wie vor 20 Jahren.*

Mit der Kampagne gehen wir zurück zu den alten Werten von Römerquelle, ergänzt um Auftritte im Internet und auf Social Media.

*Was muss Marketing heute noch können?* Die größte Revolution hat in der Technologie stattgefunden. Durch die neuen Medien kann ich Botschaften öfter, gezielter und kostengünstiger als früher verbreiten. Außerdem werden digitale Geschäftsmodelle immer wichtiger. Wenn ich ein Flug-Ticket, ein Zeitungs-Abo, ein paar Frauen-Schuhe oder eine Versicherung direkt am Smartphone kaufen kann, hat das massiven Einfluss auf Werbung und Marketing.

*Muss sich die Werbung neu erfinden?* Nur zum Teil. Denn neben der technischen Revolution gibt es eine Renaissance des klassischen Handwerks. Ich begrüße diese Rückbesinnung sehr, denn

durch die 1.000 Möglichkeiten, alles ständig zu ändern, gingen Grundgesetze des Handwerks verloren: Wie schaut ein gutes Plakat aus? Wie lange bleibe ich

**»Wir haben überlegt, »Lobbying« aus unserem Firmenwortlaut zu entfernen, weil der Name eher hinderlich ist.«**

auf einer guten Idee drauf, damit sie zum Markenbestandteil wird? Die IngDiba Kampagne mit Lauda läuft seit fünf Jahren, »Wie viel Profil hat Ihre Meinung?« seit über zehn Jahren, »Alles ist möglich. Lotto.« seit 25 Jahren. Man muss einer Kampagne Zeit geben. Eine Rückbesinnung bemerken wir auch beim Konsumenten. Die Grenzen des Wachstums und der Vertrauensverlust in Politik und Unternehmen steigern die Sehnsucht nach Nachhaltigkeit und alten Werten.

*Zum Vertrauen: Sie sind mit »Kobza Integra PR & Lobbying« in einer Sparte unterwegs, die durch Skandale diverser Lobbyisten massiv in Verruf geraten ist. Wie gehen Sie damit um?*

Wir leisten professionelle Kommunikationsarbeit im Bereich Public Relations. Allerdings haben auch wir überlegt,

»Lobbying« aus dem Firmenwortlaut zu entfernen, weil es nicht zu unserem Kerngeschäft gehört und der Name eher hinderlich ist. Was da passiert ist, war eine Katastrophe für die gesamte PR-Branche, weil da alles gemacht wurde, nur nicht klassische Kommunikationsarbeit. Das hat mit PR nichts mehr zu tun. Wenn sich ein Chef jetzt intern rechtfertigen muss, weil er eine PR-Firma beschäftigt, schadet das enorm und man kann sich bei den Herren nur dafür bedanken.

*Gibt es die »Mad Men« aus der US-Kult-Serie mit viel Frauen, Whiskey und Zigaretten noch? Oder sind Werber heute treu, bio und super fit?*

Frauen, Whiskey, Zigaretten: Ja. Viele, nein (lacht). Wir sind alle Genussmenschen, aber in der Medienbranche musst du wie im Spitzensport Höchstleistungen bringen. Das ist vielleicht ernüchternd, aber wenn ich nach zwölf schlafen gehe, bin ich nicht zu gebrauchen.

*»Ich hab ja nix zu verschenken« könnte auch bei einem feuchtföhlichen Dinner mit Niki Lauda im Fabios entstanden sein.*

Nein, zuerst war da nur der strategische Gedanke und der Leitsatz, der hier in der Agentur entstanden ist. Dann wurde dieser in der Marktforschung abgetestet, Niki Lauda kam erst später dazu. Es ging darum, ING-Diba ein österreichisches Profil zu geben. Es hätte auch die »Marie« oder ein unbekanntes Pärchen, bei dem der Mann knausert, werden können. ✕

*Haben Sie schon einen Slogan für uns? Wie WU bist du?*



Rudi Kobza im Gespräch mit STEIL Chefredakteurin Miriam Przybilka.

## Die WU-Ballsaison beginnt jetzt

Alles Walzer, Alles WU-Ball – schon jetzt. Eröffne als Mitglied unseres Jungdamen- und Jungherren-Komitees den WU-Ball am 12. Jänner 2013 und melde dich schon jetzt für die Proben an. Geprobt und getanzt werden Quadrille und Polka. Nachdem zu einem Hofburgball ein »Alles Walzer« bei der Eröffnung einfach dazu gehört, werden Walzerkenntnisse vorausgesetzt; sprich, Taktgefühl und Grundkenntnisse beim Tanzen sind erwünscht.

Die Damen eröffnen im weißen, bodenlangen Ballkleid mit weißen Schuhen und Handschuhen, unsere Herren eröffnen im Frack oder Smoking mit Fliege und schwarzen Schuhen. Nach dem Erfolg in den letzten Jahren wird es auch heuer wieder eine Choreographie von Roman E. Svabek, dem Inhaber der Tanzschule Svabek geben.

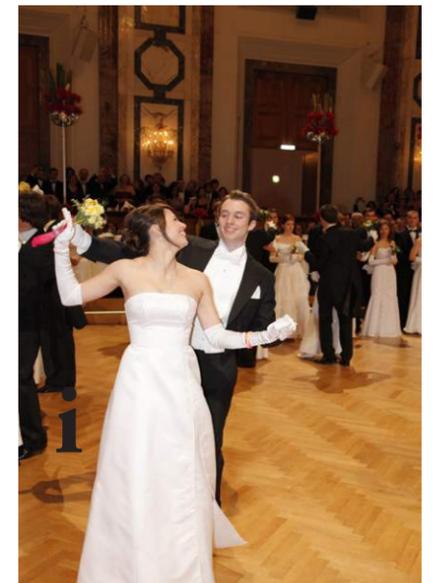
### Tanzpartnerbörse

Um sich vor dem Start der Proben im Dezember kennen zu lernen, findet Anfang Dezember eine Welcome-Reception mit Sektempfang und kleinem Buffet statt. Als Anreiz und Dankeschön ist der Ball-Eintritt für Eröffnungspaare gratis.

Wir freuen uns auf euch!

Eure Anna Sendal  
Wirtschaftsreferentin ÖH WU  
Organisatorin WU Ball

**i** Unter [wuball.at](http://wuball.at) bekommt ihr einen Überblick über die Probetermine im Dezember. Anmeldungen bitte unter [office@wuball.at](mailto:office@wuball.at).



*Wer seinen Tanzpartner sucht findet ihn auf [wuball.at](http://wuball.at) unter »Eröffnung«.*



**OH WU**

## Erasmus Skitrip

Zell am See

9.-12. December

**100% SNOW GUARANTEE**

**3 DAYS SKIING!**

**Zell am See Skitrip**  
9.12. - 12.12.

Infos: [www.erasmusinvienna.com](http://www.erasmusinvienna.com)

**Including:**

- Train-Trip (with ÖBB-Card)
- **3-Day Skipass** for Zell and Kaprun (Glacier)
- 3 nights in a 3\*\*\* hotel
- incl. breakfast and all you can eat dinner buffet
- Wellness Area
- Theme parties every evening (all you can drink)
- Cheap Ski Equipment (for rent) and Beginners Courses

Registration starting on 12. September @ EBN Office  
(International Department @ ÖH WU)

**3 days skiing**

**Only € 275 with EBN Card / WU Student ID**

**€ 295 for Non-EBN-Members and other Students**

# Walk with us!



Ein ehrenamtlicher Job an der ÖH WU bringt dir Arbeitspraxis, Teamfähigkeit, einen fetten Bonus im Lebenslauf und Freunde fürs Leben. Lust darauf? Dann fahr mit uns auf das Einsteigerseminar.

150 ÖH WU Mitarbeiter kümmern sich um die Interessen der knapp 26.000 Studierenden. Und das ist weit spannender als es sich für viele anhören mag. Wir stellen Podiumsdiskussionen mit Leuten wie Frank Stronach auf die Beine, organisieren Mega-Par-

tys und mixen Cocktails auf der Stiege. Während einige Teammitglieder Workshops veranstalten oder Artikel fürs STEIL schreiben, kicken andere für den FC WU, beraten Neulinge, klagen die Rechte der Studierenden ein oder kümmern sich um Studenten aus aller Welt.

Auf dem legendären Einsteigerseminar zeigen wir dir, was dich in der ÖH WU erwartet. Der Aufenthalt ist kostenlos, unverbindlich und garantiert nicht umsonst. Solltest du an

diesem Wochenende keine Zeit haben, dann melde dich bitte trotzdem per Mail oder persönlich. Wir freuen uns auf dich!

**i** ÖH WU Einsteigerseminar  
19. - 21. Oktober 2012  
Seminarhotel im Grünen  
Anmeldung: [mitarbeit@oeh-wu.at](mailto:mitarbeit@oeh-wu.at)  
Kautions von 20€ zu hinterlegen

## Newsroom presented by



Laetitia Böhm  
Aktionsgemeinschaft WU  
stu. Vorsitzende ÖH WU

## Perfekte Prüfungsvorbereitung

Die Klausurensammlung der ÖH WU hilft dir beim Lernen. Im 1. Stock des Beratungszentrums kannst du gegen Hinterlegung deines Studentenausweises Klausuren zu fast allen Prüfungen (auch SBWL-Einstiegstests) eine Stunde lang ausborgen. Wir freuen uns außerdem über jede Klausur – am besten mit Antwort – die unsere Sammlung bereichert.

## Umsteiger-Tipps

Du möchtest im Studienplan umsteigen? Hier ein paar Infos: Ein Umstieg ist jedes Semester innerhalb der Zulassungsfrist möglich (WS bis 30.11., SS bis 30.04.). Sinnvoll ist er dann, wenn du die STEOP gerade abgeschlossen hast. Im Studium BaWiRe wird man automatisch umgestellt, wenn man VWL 2 oder WPR 1 noch nicht absolviert hat. Hat man bereits eine der beiden Prüfungen gemacht, kann man im gewohnten (alten) Studienplan fertig studieren. Im Beratungszentrum der ÖH WU gehen wir auf deine spezifische Studiensituation ein. Komm vorbei.

## Wohin im Studium?

Nach der Studieneingangsphase gibt es verschiedenste Wege, die du je nach Interesse einschlagen kannst. Die ÖH WU unterstützt dich bei der Wahl des optimalen Studienganges und präsentiert dir am 24. Oktober 2012 um 10.00 Uhr in der Aula des UZA 1 im Kern B/C deine Möglichkeiten. In 30 Minuten pro Studiengang erfährst du Inhalte, Schwerpunkte und interessante Details; zum Beispiel, wie du deine verpflichtende Auslandserfahrung nachweisen kannst. Danach beantworten wir alle deine Fragen. Mehr Infos unter: [www.oeh-wu.at](http://www.oeh-wu.at).

## Gewinne ein Lehrbuch

Schick ein Mail mit Namen und Matrikelnummer an [wire@oeh-wu.at](mailto:wire@oeh-wu.at) und gewinne mit etwas Glück die Neuauflage des Lehrbuches Bürgerliches Recht von Perner/Spitzer/Kodek. Die Studienvertretung Wirtschaftsrecht verlost mindestens drei Exemplare.



Eugenio Gualtieri  
Aktionsgemeinschaft WU  
Studienvertreter Wirtschaftsrecht und Sozialreferent

## Spiel, Satz, Sieg

Du studierst Wirtschaftsrecht und traust dir zu, eine Gerichtsverhandlung zu gewinnen? Dann bewirb dich um einen der drei Plätze und vertritt die WU beim *Moot Court Zivilrecht*. In dem simulierten Gerichtsverfahren bearbeiten zwei Teams zu je drei Personen ein OLG-Urteil. Dabei werden sie von führenden Wiener Anwaltskanzleien betreut und die erfolgreichsten Teams ziehen ins Bundesfinale ein. Die beste Nachricht zum Schluss: Der Moot Court wird im Masterstudium Wirtschaftsrecht als Fachseminar anerkannt. So erhältst du neben wertvoller Praxiserfahrung, auch ETCS Punkte. Infoveranstaltung am 8. Oktober, 12.30 Uhr im SE 5005 (UZA 3, Stiege 5) Fragen und Bewerbungen inkl. Lebenslauf, Sammelzeugnis und ggf. Motivationsschreiben an [martin.spitzer@wu.ac.at](mailto:martin.spitzer@wu.ac.at).

# ÖH WU Beratungszentrum

Allgemeine Studienfragen  
Sozialfragen Studienbeihilfe, Familienbeihilfe, Versicherung  
Studienrecht Anerkennungen, Prüfungswiederholung

## Spezialberatungen

WUCheck: [wucheck@oeh-wu.at](mailto:wucheck@oeh-wu.at)  
Ausländische Studierende: [auslaender@oeh-wu.at](mailto:auslaender@oeh-wu.at)  
Gleichbehandlungsreferat: [gleichbehandlung@oeh-wu.at](mailto:gleichbehandlung@oeh-wu.at)  
Studieren & Arbeiten: [job@oeh-wu.at](mailto:job@oeh-wu.at)  
Outgoing Beratung: [outgoing@oeh-wu.at](mailto:outgoing@oeh-wu.at)  
Rechtsberatung: [rechtsberatung@oeh-wu.at](mailto:rechtsberatung@oeh-wu.at)  
Diplomberatung: [diplom@oeh-wu.at](mailto:diplom@oeh-wu.at)  
Sozialreferat: [soziales@oeh-wu.at](mailto:soziales@oeh-wu.at)

## Internationales

[internationales@oeh-wu.at](mailto:internationales@oeh-wu.at)  
**Bildungspolitik**  
[wucheck@oeh-wu.at](mailto:wucheck@oeh-wu.at)  
**Presse & Medien**  
[presse@oeh-wu.at](mailto:presse@oeh-wu.at)  
**Sport**  
[sport@oeh-wu.at](mailto:sport@oeh-wu.at)

Mo-Fr: 9-16, Mi: 9-19  
Tel: 31 336 DW 5400  
[beratung@oeh-wu.at](mailto:beratung@oeh-wu.at)

# Hier könnte dein Text stehen

Interessiert an steilem Journalismus?  
chefredaktion@oeh-wu.at

# WUtbürger

STUDIERN KANN SOOO MÜHSAM SEIN. SAG UNS WAS DICH AUFREGT:  
WUCHECK@OEH-WU.AT

## Beschwerde des Monats:

### »Wo bleibt meine Note?!?!«

Es ist mir schon oft passiert, dass ich länger auf eine Note warten musste, doch dieses Mal hat es wirklich den Rahmen gesprengt. Über zwei Monate durfte ich auf die letzte fehlende Note im Bachelorstudium warten. Die war für mich unheimlich wichtig, da ich meinen Abschluss beantragen wollte. Auch nach zahlreichen E-Mails und Anrufen im Sekretariat des Instituts erhielt ich keine Rückmeldung. Über Facebook erfuhr ich von anderen Betroffenen, dass auch diese noch keine Noten erhalten hatten. Eingeschränkte Institutsöffnungszeiten und die nicht vorhandenen Sprechstunden des Professors in den Ferien erschwerten das Nachbohren. Eines schönen Sommermorgens die Überraschung: Kommentarlos war die Note ins LPIS eingetragen – ohne Feedback, ohne Erklärung – um einiges schlechter als erwartet.

*Sonja A.*

### Das sagt deine ÖH WU:

Das UG besagt, dass Zeugnisse über Prüfungen innerhalb von vier Wochen zu erstellen sind. Sollte diese Frist von einzelnen Professoren nicht eingehalten werden, so gibt es mehrere Möglichkeiten, dieses Recht durchzusetzen. Als erster Schritt empfiehlt es sich, die betreffende Person zu kontaktieren, da manche Profs nicht bewusst mit der Benotung hinterherhinken. Sollte dies erfolglos sein, sollte man die ÖH kontaktieren. Oftmals genügt ein Anruf der ÖH, um die gesetzlich verankerten Rechte in Erinnerungen zu rufen. Tritt der Fall ein, dass trotz mehrmaliger Er-

mahnung keine Reaktion erfolgt, so hilft nur mehr die Kontaktaufnahme mit dem Vizerektorat für Lehre.

Auch die Einsicht in die Beurteilungsunterlagen ist rechtlich fundiert: §79 (5) UG spricht Studierenden das Recht zu, bis zu sechs Monaten nach Bekanntgabe der Beurteilungen Einsicht nehmen zu können. Wie so oft in rechtlichen Kontexten handelt es sich um eine Holschuld, d.h. man ist selbst dafür verantwortlich, dieses Recht einzulösen.

## Aufreger des Monats:

### Studienplanlos

Mittlerweile hat sich bei mir und auch einigen Kollegen der anfängliche Enthusiasmus über den neuen Studienplan gelegt. Ich empfinde es als Zumutung den Studierenden gegenüber, einen anscheinend noch unausgereiften Studienplan zu launchen. Obwohl ich mich vor dem Wechsel eingehend informiert habe, begegne ich nun doch nur noch verschlossenen Türen. Plötzlich steht mir niemand mehr von denen zur Seite, die diesen wunderbaren neuen Studienplan promotet haben.

*Thomas H.*

Verwirrung pur – so präsentiert sich meiner Meinung nach der neue Studienplan. Obwohl ich freie Wahlfächer echt attraktiv fände, so schreckten mich doch die unklaren Verhältnisse im Bezug auf die Bewerbung zu den SBWLs ab. Für wen zahlt sich denn der Umstieg wirklich aus? Wohl eher für jene, die noch kaum Prüfungen absolviert haben. Leistungsorientierte Studierende, die kurz vor ihrer Anmeldung zu den SBWLs stehen, werden somit »bestraft«,

da sich der Umstieg nicht lohnt. Eine ziemlich eigenartige Logik für eine Uni, die doch gerne zu einer Elit Hochschule werden möchte.

*Peter D.*

### Das sagt deine ÖH WU:

Bei Fragen oder Unklarheiten bezüglich der neuen Studienpläne kommt am besten ins ÖH WU Beratungszentrum. Hier können wir euch persönlich beraten, ob sich ein Umstieg lohnt oder ihr lieber im alten Studienplan bleibt.

### Anmelde-Chaos

Da bastelt die Uni fast ein ganzes Jahr an einer Neuerung des LPIS, ohne die Meinung der Studierenden zu berücksichtigen und schafft es dennoch nicht einmal, die kleinsten Mängel zu beheben. Zum Beispiel könnte man ohne großen Aufwand die Anmeldezeiten für die Sommeruni nicht komplett ident schalten. Das würde den Studenten die Möglichkeit geben, zumindest ansatzweise den Hauch einer Chance zu haben, einen Platz in einer benötigten Vorlesung zu ergattern. Aber nein: Da überlegt man sich lieber völlig irrelevante Konzepte zur Neugestaltung der LV-Anmeldung. ✕

*Cornelia S.*

## WUCheck presented by



Johanna Wittmann  
Aktionsgemeinschaft WU  
Referentin für Bildungspolitik



Lena (22)

Gärtnerin seit: 3 Jahren

Lieblingspflanze: Paradeiser

Garten Tipp: Nicht frustriert sein, wenn eine Pflanze mal keine Früchte trägt!

# Erntezeit

TEXT VON PHILIPP WASSHUBER, FOTOS VON MAGDALENA POSSERT

Jetzt geht's ans Eingemachte. Studenten ernten das Gemüse, das sie auf Fensterbrettern, Dachgärten und Balkonen angebaut haben, legen es ein oder zaubern die letzten frischen Gerichte der Saison damit.

Noch nie war Stadtgärtnern so in.  
Drei Wiener Studenten laden in ihre WGärten.

## F

ür die gebürtige Weinviertlerin Lena S. war von Anfang an klar, dass sie sich auch in der Stadt ein wenig Natur erhalten will. »Wenn ich etwas selber anbauen kann, warum sollte ich es mir dann kaufen? Außerdem macht es total Spaß.« Auf ihrem WG-Balkon sieht man hinter den Paradeiser-Stauden einen wunderschönen Ausschnitt Wiens. Neben den Paradeisern hat sie einen liebevoll gepflegten Kräutergarten eingerichtet. Was sie erntet, verkocht sie am liebsten frisch und das schmeckt man auch. Jetzt ist fast alles abgeerntet und nächsten Frühling wird sie ihren Balkon wieder mit gekauften Setzlingen oder Jungpflanzen

aus dem elterlichen Garten bestücken. »Die Aufzucht aus Samen ist mir teilweise einfach zu anstrengend«, sagt Lena. Manches überlebt sogar den Winter, den Schnittlauch erntet sie schon seit drei Jahren ab. Ihn empfiehlt Lena wegen seiner Robustheit. Auch der Oregano habe schon zweimal neu ausgetrieben. »Die Kräuter nie voreilig entsorgen«, rät sie, geht wieder raus in ihr grünes Wohnzimmer und genießt die Herbstsonne. Ob im kleinen Stadtgarten, am Balkon oder am Fensterbrett: Junge Städter zieht es ins eigene Grün. »Urban gardening« heißt der Trend, der sich rund um den Globus ausgebreitet hat und nun auch in Wien angekommen ist. Der tolle Geschmack des Gemüses ist dabei nicht alles. Ökologische und ökonomische Faktoren spielen für die Stadtgärtner ebenfalls eine entscheidende Rolle, denn nachhaltig zu wirtschaften ist schon lange keine grüne Spinneri

mehr, sondern auch in der Ökonomie Mainstream. Ersparen will sich schließlich jeder was.

»Unsere Paradeiser schmecken noch nach Paradeisern.« Bei den beiden Studenten Ingo K. und Christoph S. wachsen die Paprika und Paradeiser (für die Deutschen: Tomaten) im eigenen Garten am Stadtrand. Ihr Erfolgsrezept: Keine Pestizide, dafür echte Erde und viel Spaß am Gartln. Für Christoph hat das Gartln auch eine politische Dimension: Er will nicht nur von Produkten leben, die von weit herkommen. Wichtig sind ihm der persönliche Bezug zu seinen Lebensmitteln und ein wenig mehr Unabhängigkeit von den Supermarktketten. Natürlich muss er noch immer in den Supermarkt gehen, aber ein Schritt weg vom modernen Agrarsystem sei es allemal. Ingo, mit dem er den gemieteten



Clemens (24)  
 Gärtner seit: 2 Jahren  
 Lieblingspflanze: Mannstreu  
 Gärtner Tipp: Regelmäßig gießen



Ronja (5)  
 Gärtnerin seit: 2 Jahren  
 Lieblingspflanze: Sonnenblume  
 Garten Tipp: Die dunklen Himbeeren  
 schmecken am besten!

Ingo (30)  
 Gärtner seit: 2 Jahren  
 Lieblingspflanze: Quitte  
 Garten Tipp: Die meisten Pflanzen wachsen  
 direkt auf dem Kompost besonders gut!

Garten im 21. Bezirk bewirtschaftet, ist ein alter Kumpel. Zu Obstbäumen kamen mit der Zeit immer mehr Gemüsebeete und Sträucher hinzu. Aus Samen

**»Wenn ich etwas selber anbauen kann, warum sollte ich es mir dann kaufen? Außerdem macht es total Spaß.«**

gezogen oder als Geschenk einer Gärtnerin, haben mittlerweile unzählige Arten den Weg in den WG-Garten gefunden: Ob Paradeiser, Erbsen, Bohnen, Zucchini, Salate, Karotten, diverse Kräuter oder Ribiseln; die beiden versuchen sich in vielen Disziplinen.

Auch sogenannte Raritäten gibt es, zum Beispiel den fleischigen und unförmigen «Ochsenherz-Paradeiser». Auf chemische Pestizide und Dünger verzichten sie, geerntet wird am Reifehöhepunkt und nicht wie bei Supermarktware schon Tage, beziehungsweise Wochen davor. Der Lohn: Obst und Gemüse, das robust, geschmacksintensiv und – sind die Anfangskosten einmal überwunden – deutlich billiger ist, als im Supermarkt.

»Das schmeckt nicht nur besser, sondern ist auch gesünder. Nebenbei sparen wir uns damit eine Menge Geld«, meint Ingo. Für seine kleine Tochter

ist es ebenfalls ein tolles Erlebnis. Sie kann Erdbeeren und Himbeeren gleich im Garten naschen und bekommt so ein natürliches Gefühl für Lebensmittel. Zur Hochsaison verschenken die zwei Hobby-Gärtner auch Teile ihrer Ernte oder tauschen diese einfach. »Ein Freund half uns beim Transport von Kompost, den es übrigens gratis bei der MA 48 gibt. Als Dank gab's einen Kilo Kirschen.« Größere Mengen an Kirschen oder Nüssen werden in der Männer-WG gerade zu Marmelade oder Schnaps für harte Wintertage verarbeitet. Nach dem Winter werden sie schon im Februar mit dem Aufziehen von neuen Setzlingen anfangen.

**»Das schmeckt nicht nur besser, sondern ist auch gesünder. Nebenbei sparen wir uns damit eine Menge Geld.«**

Seit einem Jahr füllt sich bei Clemens S. und Rosa E. ein Fensterbrett nach dem anderen. Die Pflanzen dafür werden manchmal einfach beim Spazierengehen mitgenommen. Meistens soll das hervorragend funktionieren. Nur ein Lavendel vom Karlsplatz habe den Umzug bisher nicht überstanden. Der Rest wird größtenteils selbst aufgezogen. Das klappt sogar besser als gedacht. In drei Reihen

drängen sich die ganze Saison hindurch Kapuzinerkresse, Basilikum, Thymian und andere Kräuter eng aneinander. Das junge Paar genießt die tägliche Grünphase in den eigenen vier Wänden und verfeinert jeden Salat mit den essbaren Blüten und Kräutern. Wegen der viel befahrenen Straße vorm Haus glaubt Clemens nicht, dass ihre Produkte gesünder sind als aus dem Supermarkt, aber das ist ihm egal.

Als Tipp zur Aufzucht empfiehlt der urbane Gärtner, die »Samenpackungsbeilage« zu beachten. Weiters bräuchten die Pflanzen viel Licht und Wasser. Mit einem Augenzwinkern fügt er hinzu: »Natürlich brauchen sie auch viel Liebe und gutes Zureden.«

**»Natürlich brauchen sie auch viel Liebe und gutes Zureden.«**

Eine besondere Beziehung hat Clemens zu seiner Kaffeepflanze. Nachdem er sie seiner Mutter vor fünf Jahren geschenkt hatte, fand die Pflanze – schon am Ende ihrer Kräfte – den Weg zu ihm zurück. Die Pflanze erholte sich. Die Hoffnung auf die erste Kaffeebohne stieg. Doch es kam nie zum eigenen Kaffee, denn es stellte sich heraus, dass es sich in Wirklichkeit um eine Kakaopflanze handelte. ×



# Ab in die weite Welt...

Hinaus aus dem vertrauten Rahmen. Neue Kulturen kennenlernen, andere Sicht- und Arbeitsweisen erleben. Und die Karriere durch eine Station im Ausland pushen. Ein Job im internationalen Umfeld ist für viele Akademiker/innen in Zeiten der Globalisierung ein Karriereziel. Da bildet auch die WU keine Ausnahme. Unter den angehenden Absolvent/inn/en, die sich heuer in den Bewerber/innenpool des WU ZBP Career Centers eingetragen haben, geben bislang 39 Prozent an, dass sie an Stellenangeboten im Ausland interessiert seien. Verallgemeinert kann man also sagen, dass gut jede/r dritte WU-Absolvent/in an eine internationale Karriere denkt – bzw. diese Möglichkeit von vornherein nicht ausschließt.

## Überdurchschnittlich viele WU-Studierende gehen im Zuge ihrer Ausbildung ins Ausland

Und auch schon während des Studiums wird fleißig Auslandserfahrung gesammelt. WU-Studierende bzw. WU-Absolvent/inn/en stechen hier noch einmal gesondert heraus: ganze 53 Prozent absolvieren während ihrer Ausbildung ein Auslandssemester oder -praktikum. Im Vergleich: Der Anteil der österreichischen Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt im Zusammenhang mit dem Studium verbinden, liegt laut der ARU-FA Absolvent/inn/enbefragung 2011 mit 34 Prozent deutlich darunter. Der Durchschnitt der Auslandsaufenthalte von WU-Studierenden liegt im Übrigen bei 6,6 Monaten. Eine gut investierte Zeit, weiß Ursula Axmann, Geschäfts-

führerin des WU ZBP Career Centers: »Ein Auslandspraktikum oder -studium ist bei einigen Unternehmen eine Muss-Anforderung im Personalauswahlprozess. Auslandserfahrung bringt beim Bewerben jedenfalls Zusatzpunkte!«

## Auslandserfahrung dient der persönlichen und beruflichen Entwicklung

Denn immer mehr Konzerne wünschen sich eine internationale Ausrichtung der Karriere. Der Personalchef eines führenden Unternehmens der Konsumgüterindustrie hierzu: »Räumliche Flexibilität und Bereitschaft zur Mobilität sind eine Grundvoraussetzung für eine Führungskarriere bei uns. Nach beruflichen Stationen in Deutschland, England und nun in Österreich kann ich aus eigener Erfahrung sagen, dass sich die Sicht der Dinge verändert.« Mobilität und Auslandserfahrung seien kein Selbstzweck, sondern dienen der gezielten beruflichen Entwicklung und sind auch ein wichtiger Baustein der persönlichen Weiterentwicklung.

## Internationale Erfahrung ist oft ein Vorteil im Personalauswahlprozess

Auch Ursula Axmann bestätigt: »Im Rahmen eines Auslandsaufenthalts lernt man zwangsläufig, auf Unerwartetes zu reagieren, sich auf neue Situationen im beruflichen Kontext rasch einzustellen und mit ungewohnten sozialen Spiel-

regeln umzugehen. Abgerundet werden diese unbezahlbaren Erfahrungen freilich durch das damit einhergehende Sprachtraining im professionellen Umfeld.« Länder rücken immer mehr zusammen, die Flexibilität und Mobilität nimmt zu. Neben der fachlichen Bereicherung eines Auslandsaufenthalts sind es vor allem auch die persönlichen Erfahrungen und Entwicklungen, die die Karriere vorantreiben können. Die weite Welt ruft – und dem Ruf zu folgen zahlt sich aus! ✕



Ursula Axmann ist eine von zwei Geschäftsführerinnen des WU ZBP Career Centers.

## i

### Event:

Meet & Greet mit dem WU ZBP Career Center

Lernen Sie uns kennen.

Und zwar richtig!

10. Oktober, 10–15 Uhr, Office des ZBP

Special: individuelle Beratungen, Impulsvorträge zu Karrierethemen, Gewinnspiel, Gratis Bewerbungsfotoshooting

Programm und Infos: [www.zbp.at](http://www.zbp.at)



der ganzen Welt kennengelernt. Ich habe schon viele wunderbare Leute aus and big cars«, ist einfach wirklich schön und Der Süden der USA, »where they love guns

Was nimmst du mit von Columbia?

22-jährige über den Weg laufen. einem wochenlang jeden Tag nur 18 bis planeen. Es ist etwas befremdlich, wenn mittlerweile wie auf einem eigenen (Uni) se spazieren kann. Allerdings fühle ich mich

Was ist steil, was ist mühsam an eurer Uni? Der Campus. Ich finde es wirklich toll, parties« einrauchen. Wenn mehr Zeit ben von Columbia mit seinen »House-

Am Campus bleiben oder ins Nachtle- freundlich und entspannt.

von der WU kenne; die Atmosphäre ist Studenten ist eine ganz andere, als ich es die Beziehung zwischen ihnen und ihren Ich habe hier wirklich gute Professoren, Quizzes und einiges an Hausaufgaben. Mitarbeit gelegt und es gibt Diskussions-, wirklich stark, es wird viel mehr Wert auf Der Unterrichtsstil unterscheidet sich

Was ist anders als an der WU?

man hier wieder minderjährig und man fühlt sich sehr eingeschränkt im Land der großen Freiheit.

## GLOBAL PLAYER



## GLOBAL PLAYER

### Anne Restetski, Lima, Peru, Universidad del Pacifico.

Wie beginnt ein typischer Studententag in Lima? Verspätet. Entsprechend der südamerikanischen Gelassenheit wird der offizielle Beginn der Vorlesung von den wenigsten – auch nicht den Professoren – eingehalten. Dann füllen wir erstmal die Anwesenheitsliste aus; und manchmal basteln wir auch Namensschilder.

Wie endet ein typischer Studententag? In einem der umliegenden Restaurants oder Cafeterias. Dort trinken wir Austauschstudenten einen Pisco Sour und erzählen einander von den vielen Kuriositäten, die uns in Lima begegnen sind.

### Was macht ihr am Wochenende?

Die Stadt erkunden und auf Partys gehen. Lima zählt acht Millionen Einwohner, da ist immer was los.

### Was ist anders als an der WU?

Verschiedener könnten die beiden Unis eigentlich nicht sein. Die Pacifico ist mit ihren 3.000 Studenten eine kleine, übersichtliche und eher gemütliche Uni. Es erinnert an die Schule von früher.

### Was ist steil, was ist mühsam an der Uni?

Mühsam ist definitiv, dass alles einfach immer etwas länger dauert oder gar nicht funktioniert. Zudem nerven die vielen kleinen Hausaufgaben. Toll ist die Ausstattung. Es steht immer ein Laptop zur Verfügung, zudem gibt es ein großes Sportangebot und überall Platz zum Lernen.

Was machst du am Wochenende? Am Campus bleiben oder ins Nachtle- freundlich und entspannt.

hang out togethert« ist immer nett.

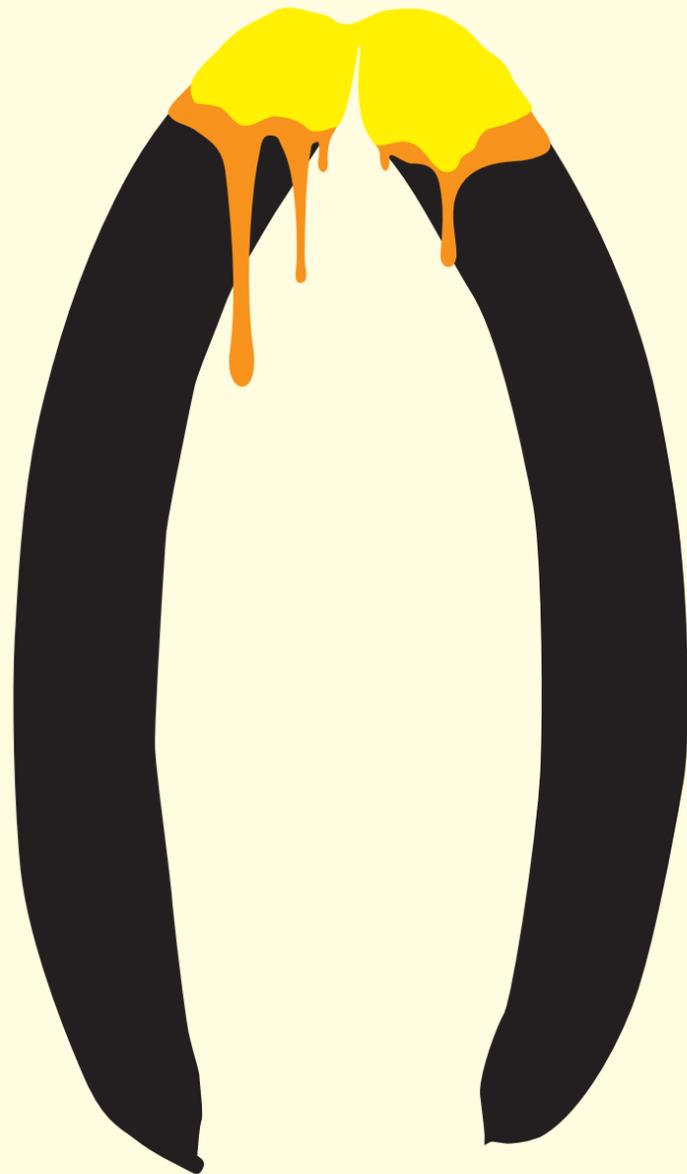
Wie endet ein typischer Studententag?

Mit Freunden zu Hause am Campus - »to

Wie beginnt ein typischer Studententag in Columbia?

University of South Carolina, USA.





**Kick-Off Event mit Würstel & Bier**  
 Montag 8. Oktober  
 Hauptstiege ab 16 Uhr



# Pimp my Shrimp: Die Thai-Style Suppe

Christoph Hantschk liebt fotografieren und essen. Für STEIL fotografiert er sein Essen, damit ihr es schnell und günstig nachkochen könnt. STEIL einfach aufs Küchenkastl geben und loslegen. Bon Appétit!



**1.**



Gemüse nach Präferenzen klein schneiden. Öl mit einem Teelöffel Butter in großer Pfanne erhitzen. Zwiebel und Knoblauch ca. zwei Minuten anbraten. Shrimps hinzugeben und ca. vier Minuten braten. Mit Weißwein ablöschen.

**2.**



Tofu hinzugeben und ca. zwei Minuten weiterköcheln lassen. Gemüse in Reihenfolge Karotten, Radieschen, Zucchini, Pilze, Tomaten hinzugeben und mit einer Prise Salz vorwürzen und auf mittlerer Flamme unter ständigem Umrühren 6 Minuten weiterkochen lassen.

**3.**



In einem Topf Wasser (250-400ml, je nach Intensität) mit Kokosmilch (400ml) vermischen und erhitzen.

80g Radieschen  
 130g Zucchini  
 120g Cocktailtomaten  
 120g Karotten  
 170g Tofu  
 100g Pilze  
 250g Garnelen  
 60g Sojasprossen  
 1 Zwiebel  
 2 Zehen Knoblauch  
 400ml Kokosnussmilch  
 Weißwein  
 Basilikum  
 Weißer Pfeffer  
 Dill  
 Salz  
 Curry mild  
 Paprika (Gewürz)

**4.**



Salz, Pfeffer, Curry und Paprika nach Geschmack hinzugeben. Abschmecken.

**5.**



Den Pfanneninhalt hinzugeben und ca. 5 Minuten auf kleiner Flamme nicht zugedeckt weiterköcheln lassen.

**6.**



Sojasprossen, Dill und Basilikum hinzugeben und nochmals abschmecken. 3 Minuten weiterköcheln lassen.

**7.**



Voilà!

# Good life.

TIPPS FÜR ENTSPANNTE TAGE UND AUFREGENDE NÄCHTE VOM WIENER ONLINE MAGAZIN GOOD NIGHT & GOOD LUCK.

goodnight  
goodluck

Ausgehen mit Kultur in Wien  
Goodnight.at  
facebook.com/goodnight.at

## Wein, Weib und Wanderschuh

Lass die Uni hinter dir und blick mit einem Glaserl in der Hand entspannt auf die Stadt herab. Um dich herum leuchtet der Wein in allen Farben und nur die Wadeln schmerzen ein wenig. Kitschig, aber wahr – in Wien, der einzigen Hauptstadt mit Weinbau geht das! Good night and good luck schickt euch Weinwandern.

*Von Nussdorf bis Neustift am Walde*  
Ihr startet an der Endstation des D Wagens. Die Pünktlichen können sich die Wartezeit auf die Unpünktlichen mit dem ersten Spritzer im gegenüberliegenden Gasthof zur Zahnradbahn verkürzen. Danach geht's los, vorbei am Friedhof Nussdorf und steil bergauf Richtung Eichelhofweg. Der kurze Aufstieg wird mit einer großartigen Aussicht belohnt. Ihr steht mitten in den Weinbergen, Wien, WU und Donau unter euch und bis zur Buschenschank am Nussberg ist es nicht mehr weit. Hier ist die Stimmung meist schon zu Mittag ausgelassen und die schattigen Lounge-Möbel sind meist schon besetzt. Wir empfehlen eine ausgiebige Stärkung, denn bis Grinzing gib't dann nichts mehr. Dort ist die Auswahl an Lokalen groß, doch es wimmelt vor deutschen Reisegruppen. Um den Touristenfallen zu entkommen, müsst ihr außerhalb des Zentrums suchen. Am oberen Ende der Cobenz-

lgasse findet man noch charmante Originale wie die Buschenschank Schöll oder die Buschenschank Martin Obermann.

Wer weiter kann und weiter will, geht hinauf bis zum Weingut Cobenzl und am besten gleich weiter bis zum Himmel. Im verglasten Oktogon am Himmel sitzt man zwischen chicen Jungfamilien, die ihre Cabrios gleich um die Ecke parken. Tragt eure Schweißflecken mit Stolz, denn Wandern tun hier die wenigsten. Im Baumkreis nebenan tankt man Energie und sucht den Baum, der zum Sternzeichen passt. Schnell noch einmal die letzten Kräfte zusammenkratzen – bis Neustift am Walde ist es nicht mehr weit. Den halben Alkohol wieder abgebaut setzt ihr euch in den wunderschön bepflanzten Gastgarten der Buschenschank Wolff und verleiht euch im Geiste die goldene Wandernadel.

Goodnight's Tipp: Der Wiener Weinwandertag ist heuer schon am 29. und 30. September: Abseits des Wandertags lohnt sich die Strecke genauso sehr. Alternativ empfehlen wir einen Besuch der Stammersdorfer Heurigen: Keine Touristen, günstige Preise und die malerische Kellergasse überzeugen trotz des weiteren Anfahrtswegs. Wer es wirklich wissen will, fragt nach den verwunschenen Kellergassen, die tief in den Weinbergen versteckt sind. ✕

*Nussdorf*  
Buschenschank Hajszan am Nussberg  
Eichelhofweg  
1/8 Heuriger 1,50€

*Grinzing*  
Buschenschank Schöll  
Cobenzlgasse 108  
1/8 Heuriger 1,50€

*Neustift am Walde*  
Buschenschank Wolff  
Rathstr. 44-46  
1/8 Heuriger 1,50€

## Best of Baggern

Der Sommer ist vorbei und du bist noch immer allein? Macht nichts. Wir haben eine Auswahl der besten Wiener Flirt-Locations für dich. Hier triffst du garantiert das passende Gegenstück – für einen spaßigen Abend, eine wilde Nacht oder gleich das ganze nächste Semester. Wir wünschen good night and good luck.



### Volksgarten

*Burgring, 1010 Wien*

Du stehst auf enge Tanzflächen, verschwitzte Körper und dröhnende Bässe in chicer Location? Dann bist du hier genau richtig. Gutes Styling und ein paar brauchbare Moves solltest du allerdings mitbringen. Für lange Gespräche ist der Sound ohnehin zu laut. Drück deinem Objekt der Begierde besser unaufgefordert einen Drink in die Hand. Im Sommer tummeln sich die schönen Partygäste rund um den Pool im lauschigen Garten.

*Goodnight's Fazit: Schöne Menschen, chice Location und der Kennenlernfaktor ist rockethigh.*



### Manolos

*Volksgartenstr. 1, 1010 Wien*

Ein bisschen Geheimtipp und trotzdem ein Klassiker. Im Monolos haben nicht nur die Cocktails südländisches Temperament – 300 Sorten Tequila erwecken das Feuer in dir. Trotzdem sollte man nicht versuchen alle an einem Abend zu verkosten. Am Wochenende spielt der DJ Tango und Latino-Jazz, die Stimmung ist aufgeheizt und die chice Cocktailbar der optimale Start (oder auch Endpunkt) einer erfolgreichen Auffrisstour.

*Goodnight's Fazit: ¡mucho temperamento! und der beste Tequila der Stadt! Salud!*



### Das Chelsea

*U-Bahn Bögen 29-32, 1080 Wien*

Das (leicht) heruntergekommene Chelsea gibt Live-Bands, von Metall bis Elektropop, eine Bühne. In entspannter Atmosphäre kann jeder jeden ansprechen – wurscht welche Schuhe; egal, ob ein paar Flecken auf dem Shirt. Zicken sucht man vergebens, dafür trifft man auf nette Mädels, die mehr Bier vertragen, als der Schlagzeuger der Band – dem man nach dem Auftritt auch mal etwas näher kommen kann.

*Goodnight's Fazit: Rockstar für eine Nacht? Im Chelsea kein Problem.*

*27.9.–07.10.2012*  
*Wiener Wiesn Fest*  
Echte Oktoberfeststimmung auf der Kaiserwiese im Prater. Großer Spaß in Dindl und Lederhose!

*28.09.–07.10.2012*  
*Vienna Design Week*  
Das Design Festival bietet zahlreiche Veranstaltungen und Ausstellungen in der ganzen Stadt.

*04.–07.10.2012*  
*Waves Vienna Music Festival and Conference*  
Großartige Live-Acts spielen auf 12 Bühnen am Wiener Donaukanal und der Praterstraße.

*06.10.2012*  
*Lange Nacht der Museen*  
Mit einem Ticket die ganze Nacht ins Museum! Über 650 Galerien und Museen sind dabei.

*25.10.–07.11.2012*  
*50. Viennale*  
50. Jubiläum des legendären Wiener Filmfestivals. Vorregistrierung für Online-Tickets ab 16.10.!

## CAMPUS DIARIES

Hier erzählt Tom über sein Leben, Lieben und Leiden an der WU.  
Heute wacht er in einem fremden Zimmer auf.

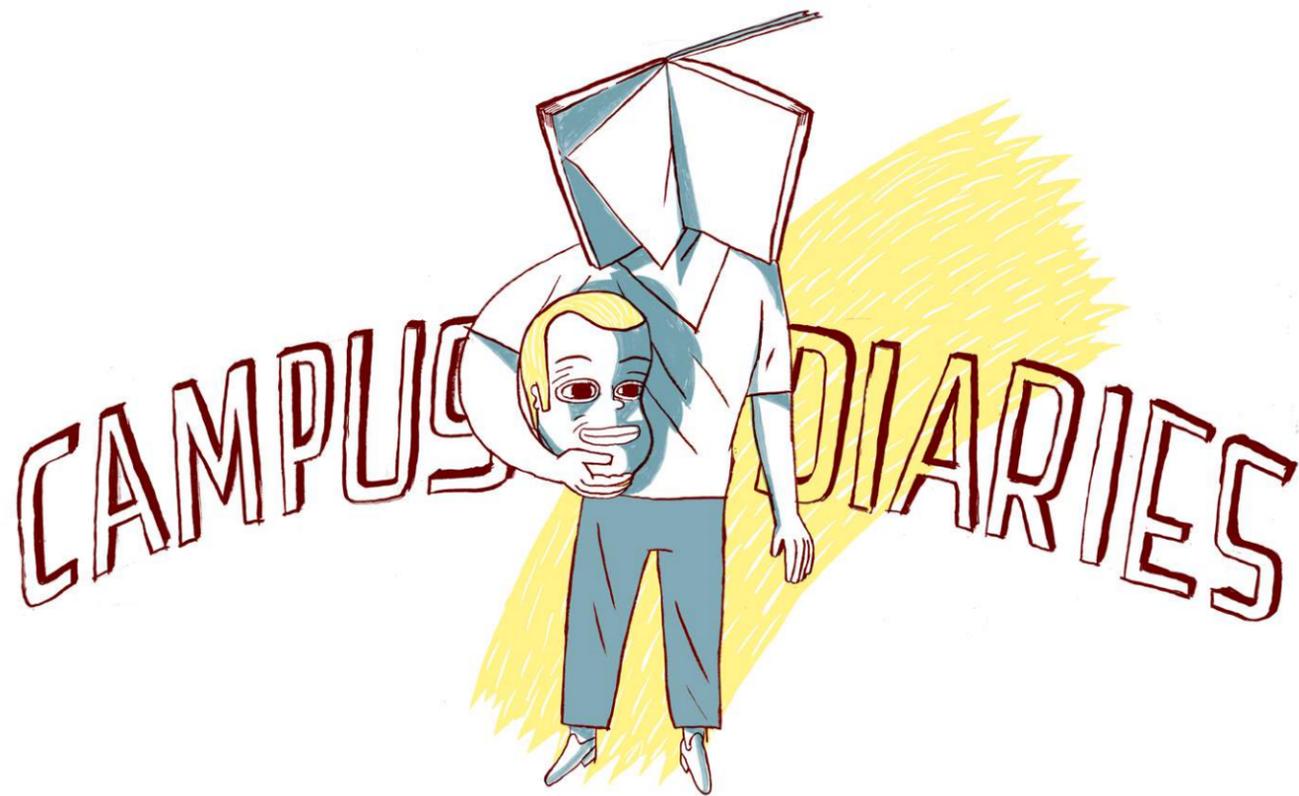


Illustration: Malin Schoenberg

# M

it einer lauten Explosion, die aus der Küche kam, wachte ich auf. Mein Kopf dröhnte und mir wurde leicht übel, als ich in das grelle Licht schaute, das durchs vorhanglose Fenster knallte. Ich versuchte, meine Gedanken zu ordnen. Da fiel mir auf, dass ich mich nicht in meinem gewohnten Zimmer befand. Das Billy-Talent-Poster fehlte, ebenso die von Opa handgefertigten Massivholzmöbel, die meine Eltern aus Respekt vor dem guten österreichischen Traditionshandwerk nicht und nicht expedieren wollten. Außerdem keine Spur von den grässlichen, türkisgemusterten

Vorhängen, die meine Mutter für mich ausgesucht und die ich in einem Anflug von Schamgefühl mit schwarzem Lack besprüht hatte, um bei meiner ersten Hausparty nicht als Weichei dazustehen.

Obwohl das Fehlen der Vorhänge angenehme Erleichterung auslöste, holte es mich zurück in diese ungewisse, neue Realität, in der es aus der Küche zischte und brodelte. Gerade als ich mich aus meinem Schlafsack schälen wollte, sprang ein völlig durchnässter und nur mit einem Handtuch bekleideter Klaus aus einem Raum, der anscheinend das Bad war. »Scheiße, dieser verdammte Kaffee«, stolperte er fluchend in die Küche. »Möchtest du vor der Uni noch ein Frühstück?«, rief Klaus mit angeschlagener Stimme. Bei dem Stichwort Uni fiel es mir wie Schuppen von den Augen: Ich war gestern nach Wien gefahren, um an

der Sommeruni teilzunehmen und hatte die Nacht am Gürtel durchgezecht.

Zur Freude meiner Eltern begann ich mein Studentenleben schon in den Ferien. Ich bin kein Nerd. Ich hätte es in dem kleinen Kaff, aus dem ich stammte, einfach nur keinen Monat länger ausgehalten. Außerdem hatte ich genug von den Parolen meiner Mutter, die mich in die »Basics« der Kochkunst einführen wollte, damit ich in Wien später nicht verhungerte. Außerdem schwärmte mir mein Kumpel Klaus schon seit einem Jahr von den Vorzügen der Großstadt vor. »Wann beginnt denn dein Kurs?«, brüllte er aus der Küche. Die roten Ziffern des Radioweckers blinkten 8:50. »Fuck! In zehn Minuten!«. Wie hatte ich gestern Nacht nur den Punkt verpassen können, der perfekt zum Heimgehen geeignet gewesen wäre?

Nicht mal die Haare hatte ich mir gewaschen, und das T-Shirt von gestern roch noch gewaltig nach Rauch. Was würde der unbekannte Professor von mir denken? Den Kaffee überließ ich Klaus und hastete los. Endlich erreichte ich die Aula und bahnte mir den Weg durch die Studenten, die Zeitungsabos, Flyer, Knoppers und Kugelschreiber verteilten. Ich steckte alles in meine neu erworbene Umhängetasche – so viel Zeit muss sein – und stand nun herzklopfend und schnaufend vor der Hörsaaltür mit der Nummer H01. Ich malte mir schon mal das Kopfschütteln des Professors und die verächtlichen Blicke der Studienkollegen aus. Ich trat ein und traute meinen Augen kaum. Der Professor, der gerade mit der Multimediaanlage kämpfte, war so unglaublich weit weg und im Raum herrschte eine so unglaubliche Lautstärke, da hätte eine ganze Kompanie

unbemerkt zu spät kommen können. Ich ging weiter vor. Inzwischen schaute der Professor mit dem schütterten Haar-kranz genervt auf und rief etwas in den Raum, das ich aus dieser Entfernung nicht verstehen konnte. Im selben Moment wurde ich von jemandem zu Seite geschupst, der nun direkt auf den Professor zusteuerte. Dieser lächelte den jungen Einschleimer, der mit ein paar Handgriffen die Anlage zum Laufen brachte, an und ließ sich erleichtert in den Sessel plumpsen. Innerhalb weniger Sekunden erschien schemenhaft eine Projektion auf der Leinwand. Es wurde ganz still und ich ließ mich schnell auf den nächstbesten Platz fallen.

»Du Blödmann sitzt auf meiner Tasche«, hörte ich von rechts. »Darf die Tasche den Boden nicht berühren oder warum hat die einen eigenen Sitz?«, donnerte ich zurück. Mit so einem Han-

gover spricht mich niemand blöde von der Seite an. Neben mir saß die Katzenberger oder zumindest ein Mädels, das ihr verdammt ähnlich sah. Weil ich sie so unverschämt lange angestarrt hatte, dachte sie wohl, ich würde sie heiß finden. Durch dieses Missverständnis motiviert, begann sie mit den falschen Wimpern zu klimpern und sich mit ihren pink lackierten Nägeln durch die ellenlange, platinblonde Mähne zu fahren. »Ich dich heiß finden? Nie im Leben!«, dachte ich – und sollte in den nächsten Tagen eines Besseren belehrt werden. ×

Fortsetzung folgt...

Bezahlte Anzeige



17. Oktober, 14–22 Uhr:  
Shop, DJ-Set, Live-Illustration,  
Gratis-Fotoautomat, Drinks & Snacks,  
MacBook-Verlosung

18. Oktober, 10–17 Uhr:  
Shop, DJ-Set, Live-Illustration,  
Gratis-Fotoautomat, Drinks & Snacks

Designer und Artists  
VIERECK, june, Kaffeehaus am RING,  
ELJOT, BOICUT, wiener endorphine,  
Le Shop, Bank Austria Studenteninformation

## VORBEIKOMMEN IST GRATIS. DAHEIMBLEIBEN UMSONST.

Das Studium ist gerade in den ersten Wochen und Monaten besonders aufregend. Große Stadt, neue Leute, viele Partys – und dann noch die Uni dazu. Man muss hier hin, um das zu checken und dort hin, um jenes zu organisieren.

Shoppe dich glücklich - beim Pop-up-Store.

Aber dann gibt es doch wieder Orte, wo alles unter einem Dach zu finden ist – wie der Pop-up-Store am 17. und 18. Oktober in der F6 Factory Esterházygasse 3. Dort gibt's Designtes, Selbstgemachtes, Schönes, Schickes, Süßes, Gutanzuhörendes, Dreieckiges und alles, was man sonst noch braucht. Für 15 Stunden geben 4 Designer und 3 Artists ihr Bestes, bei freiem Eintritt für alle Besucher.

Ein MacBook zum Mitnehmen.

Am Mittwochabend gibt's noch ein Gewinnspiel: Unter allen anwesenden Studierenden wird ein MacBook Pro verlost. Und damit am Ende jeder etwas mit nach Hause nehmen kann, gibt's lustige Stofftaschen geschenkt und einen Fotoautomaten, in dem man sich gratis ablichten lassen kann.

Genaue Infos gibt's hier: [facebook.com/StudentenLeben.by.BankAustria](https://facebook.com/StudentenLeben.by.BankAustria).

Aber manchmal kann man sich doch auch einfach überraschen lassen: 17. und 18. Oktober, F6 Factory, Esterházygasse 3, 1060 Wien.

# Was wurde aus 7050370?

*STEIL: Herr Badelt, erinnern Sie sich an Ihren ersten Tag an der WU?*  
Christoph Badelt: An die ersten beiden, sehr kuriosen Lehrveranstaltungen erinnere ich mich. Ein Englisch-Professor war beleidigt, weil wir nicht von den Sesseln aufstanden, als er den Hörsaal betrat; ein angesehener Professor der BWL diktierte uns kuriose Merksätze in unsere Mitschriften.

*Eine schöne, eine schreckliche Erinnerung an die WU von damals?*  
Eine noch überschaubare Größe; ein ständig überfülltes, verrauchtes Buffet bei der alten WU.

*Wie haben Sie gewohnt?*  
In der Wohnung meiner Eltern.

*Wie viele Prüfungen haben sie versemmt?*  
Ein Statistik-Proseminar.

*Was würden Sie heute anders machen im Studium?*  
Es wäre schön gewesen, schon damals ins Ausland gehen zu können.

*Hätte ihnen damals einer gesagt, dass sie Chef ihrer Uni werden...*  
...hätte ich ihm gesagt, er soll sich einen besseren Witz einfallen lassen.

Christoph Badelt (61) ist seit 2002 Rektor der WU. Seine lange wissenschaftliche Laufbahn führte ihn u.a. nach Wisconsin, Freiburg, Köln und Klagenfurt. In seinen 17 Büchern geht es vor allem um die Probleme im Sozialstaat; in seinen vielen unipolitischen Statements geht es vor allem um die unterfinanzierte, überfüllte WU.



FÜR DIE UNI LERNEN ODER FÜR DAS LEBEN

SCHNELL RAUS INS LEBEN MIT DER ÖSTERREICHcard <26 UM € 2,80\* PRO TAG.

Wo du die nächsten 365 Tage unterwegs bist, ist deine Entscheidung. Ob du täglich auf die Uni fährst oder einfach mal ganz woanders hin – um € 2,80\* pro Tag kommst du mit der ÖSTERREICHcard <26 überall hin. Alle Infos gibt's auf [oebb.at](http://oebb.at)

\* Preis bezogen auf die ÖSTERREICHcard <26 2. Klasse, Gesamtpreis € 999,-. Alle ÖSTERREICHcards sind unterjährig nicht stornierbar.



# WU-Rektor

## Ride Club

## ÖH WU [www.oeh-wu.at](http://www.oeh-wu.at)

### ÖH WU COMMUNITY NITE

#### RIDE CLUB

U6 - Nussdorfer Straße, 1090 Wien

#### MONTAGS

#### ab 19 Uhr

### 19 - 22 Uhr Cocktail Happy Hour!

Tischreservierung unter [www.oeh-wu.at/niterider](http://www.oeh-wu.at/niterider)



17. und 18. Oktober

F6 Factory, Esterházygasse 3, 1060 Wien

POP UP

Vorbeikommen  
und MacBook  
gewinnen!



Shoppe dich glücklich -  
beim Pop-up-Store.

17. Oktober, 14-22 Uhr:

Shop, DJ-Set, Live-Illustration,  
Gratis-Fotoautomat, Drinks & Snacks,  
MacBook-Verlosung

18. Oktober, 10-17 Uhr:

Shop, DJ-Set, Live-Illustration,  
Gratis-Fotoautomat, Drinks & Snacks

Designer und Artists

VIERECK, june, Kaffeehaus am RING,  
ELJOT, BOICUT, wiener endorphine, Le Shop,  
Bank Austria Studenteninformatio



[facebook.com/StudentenLeben.by.BankAustria](https://www.facebook.com/StudentenLeben.by.BankAustria)